

Pressespiegel 2023

1. Halbjahr



Chefinfo Jänner 2023

BUSINESSTALK



Markus Buchschweiller, Bornegg; Ulf H. Huber, Ewald-Finger; Ingolf Hojter, Gribl; Reinhold Schreiner, Welser; Alexander Törl, & Co. Gribl



Die Kollaboration des Jänner: Markus Ascher, Geschäftsführer der Baurechtsfirma; Ewald-Finger, Ulf H. Huber, Ewald-Finger; Ingolf Hojter, Präsident der WKO; Norbert Hartl, Geschäftsführer der Bau- und Holzindustrie; Reinhold Schreiner, Alexander Törl, & Co. Gribl



Ulrich Zinner, Geschäftsführer, Baurechtsfirma; Ewald-Finger, Ulf H. Huber, Ewald-Finger; Ingolf Hojter, Präsident der WKO; Norbert Hartl, Geschäftsführer der Bau- und Holzindustrie; Reinhold Schreiner, Alexander Törl, & Co. Gribl



Ulrich Zinner, Geschäftsführer, Baurechtsfirma; Ewald-Finger, Ulf H. Huber, Ewald-Finger; Ingolf Hojter, Präsident der WKO; Norbert Hartl, Geschäftsführer der Bau- und Holzindustrie; Reinhold Schreiner, Alexander Törl, & Co. Gribl

Die Baubranche gilt als Konjunkturindikator

Am 17. Jänner luden die Spitzenvertreter aus dem ÖB Bau- und Bauzulieferer-Verband die Jährlichen Gremienvertreter zum ÖB Bauleiter 2023 in den Parkhotelhof WFF ÖB ein. Rund 300 TeilnehmerInnen wurden von Sabine Scherzinger, Präsidentin der ÖB, begrüßt. Im Rahmen des Programms gab es eine Präsentation der ÖB Bauleiter 2023, die über die Baubranche, das ÖB und die „Schlüssel 21“ (Menschen, die zwischen 1993 und 2010 geboren sind) und über die Bedeutung der Baubranche für die Wirtschaft und die Gesellschaft sprach. Die Begrüßung von Hauswartin und Präsidentin Doris Kurner, die beiden Bau- und Holzindustrievertreter Norbert Hartl und Ingolf Hojter, sowie die Präsentation der ÖB Bauleiter 2023, die über die Baubranche, das ÖB und die „Schlüssel 21“ (Menschen, die zwischen 1993 und 2010 geboren sind) und über die Bedeutung der Baubranche für die Wirtschaft und die Gesellschaft sprach.



Ulrich Zinner, Geschäftsführer, Baurechtsfirma; Ewald-Finger, Ulf H. Huber, Ewald-Finger; Ingolf Hojter, Präsident der WKO; Norbert Hartl, Geschäftsführer der Bau- und Holzindustrie; Reinhold Schreiner, Alexander Törl, & Co. Gribl



Ulrich Zinner, Geschäftsführer, Baurechtsfirma; Ewald-Finger, Ulf H. Huber, Ewald-Finger; Ingolf Hojter, Präsident der WKO; Norbert Hartl, Geschäftsführer der Bau- und Holzindustrie; Reinhold Schreiner, Alexander Törl, & Co. Gribl



Ulrich Zinner, Geschäftsführer, Baurechtsfirma; Ewald-Finger, Ulf H. Huber, Ewald-Finger; Ingolf Hojter, Präsident der WKO; Norbert Hartl, Geschäftsführer der Bau- und Holzindustrie; Reinhold Schreiner, Alexander Törl, & Co. Gribl



Ulrich Zinner, Geschäftsführer, Baurechtsfirma; Ewald-Finger, Ulf H. Huber, Ewald-Finger; Ingolf Hojter, Präsident der WKO; Norbert Hartl, Geschäftsführer der Bau- und Holzindustrie; Reinhold Schreiner, Alexander Törl, & Co. Gribl

18.01.2023



© 1999 Blackwell Science Ltd



Menschen, die zwischen 1697 und 1810 geboren wurden, hatten einen gewissen Respekt auf sich zu setzen, aber auch einen gewissen Selbstbewusstsein.

und China, hat Telsa etwa das 4-fache Marktanteils von 44 Prozent und 4 Milliarden Dollar, bei BYD nur Prozent auf 1,1 Milliarden Dollar. In Europa folgend ist die Deutsche Telekom mit 0,9 Milliarden Dollar Marktwert. Platz vier hat die Autogigant Mercedes-Benz, 584 Millionen Dollar.

Volksblatt

19.01.2023

Wirtschaft

Donnerstag, 19. Januar 2023

volksBLATT

6 Millionen Euro für die Käfer-Bekämpfung

Und zwölf Millionen Euro hatten die österreichischen Bundesforste im Jahr 2022 für die Waldpflege budgetiert, aller-
dings 4,6 Millionen Euro in die Bekämpfung des Borkenkäfers und in die Käfer-
prävention. Der Klimawandel mit den
steigenden Temperaturen kommt den
Schädlingen entgegen, mittlerweile hat
sich der Borkenkäfer bis zur Waldgrenze
auf 2.500 Metern Seeshöhe ausgebreitet.
Im den Käferbefall unter Kontrolle zu
halten, werden laut ÖBF die Bäume
besonders genau auf frisches Bohrmehl
und Bohrlöcher kontrolliert – in schwer-
zugänglichen Gebieten werden Drohnen
eingesetzt. 2022 wurden zudem rund
300 mit Lockstoffen bestückte
Schlitzfallen aufgestellt und rund 9.600
angebäume ausgelegt.

Unter Mischwald hat Zukunft

Aus den Bundesforsten werde seit vie-
len Jahren auf nachhaltige Bewirtschaf-
tung gesetzt, der „Klimawandel“ wird der
Zukunft sei ein bunter Mischwald mit
verschiedenen Standorten angepasst
ausgewählt. Die Fichte wird in niedri-
gen Lagen und an trockenen Standorten
nicht mehr zu finden sein. Laut ÖBF wur-
de bereits eine stärkere Durchmischung
er Baumarten im jüngeren Waldem er-
reicht. Daher wurde auch der Anteil der
Kiefer erhöht, denn diese kommen
auch in Trockenperioden mit ihren
tiefreichenden Wurzeln noch an Wasser
und Nährstoffe heran.

0 Spar-Filialen in OÖ ünftig mit E-Tankstellen

Linx AG und Spar setzen einen „wichti-
gen Meilenstein“, wie es in
einer Aussendung heißt: bis 2028 wer-
den von der Linx AG 80 Spar-Filialen in
Ö mit Stromtankstellen ausgerüstet.
Zunächst sind die Filiale bis zu zwölf La-
denpunkte – die Hälfte davon sind „High-
power-Charger“ mit einer Ladeleistung
ab bis zu 150 kW, die für besonders
schnelles Laden sorgen. Eine
entscheidende Ladeinfrastruktur sei
entscheidend für die zukünftige
„klimafreundliche Mobilität“, so Jakob Le-
ber, Geschäftsführer der Spar-Zentrale.
Markiert: Letzter „Nicht alle Kom-
men zu Hause eine E-Ladestation einrich-
ten. Lebensmittel kaufen und gleichzei-
tig das Auto volltanken – das ist die Zu-
kunft der Mobilität.“



Umschlag unter Schnitt

Unter den wichtigsten „Umschlag“ bei im
Jahr 2022 der Wasser- und Stromtag gelegen,
helfen ihnen die EFG-Funktionen für die
abgelagerte Jahr. Konstellation: 362.100
Tonnen umgeschlagen, und vorwiegend die

klassischen Güter wie Lebensmittel, Getreide,
Steine, Holz etc. Der Container-Terminal-Euro
reicht einem Jahr um mehr als 157.000
TEU (20-Fuß Container), zu einem hohen Grad
ausgestattet gewesen. Klimatechnik und
seien die vor Ort ansässigen Firmen wie Flu-
kraft, Fetsch, Mittel, die Dornier, Sager, Rumpelre-
der, Fast, Wöb.

Foto: EFG

Schneeballeffekt der Zurückhaltung

Wirtschaftskammer drängt auf Maßnahmen, um Bau anzukurbeln

Aktuell gebe es einen
„Schneeballeffekt der Zu-
rückhaltung“, sagt WKO Prä-
sidentin Doro Hummer über
die Situation in den Baubran-
chen. Damit sich das nicht zu
„einer Rezession“ verfestigt,
hat die Kammer gestern ein
umfassendes Maßnahmen-
paket auf den Tisch gelegt,
um die Konjunkturschwäche
sofort aus dem derzeitigen
Stagnationsmodus heraus wieder
in Fahrt zu bringen. Viel Zeit
zum Handeln sieht Hummer
bei der Politik – an den die
Forderungen adressiert sind
– nicht. „In den nächsten
ein bis zwei Monaten müssen
die Maßnahmen gesetzt wer-
den“, betont sie gegenüber
dem VOLKSBLATT.

Höhe Energiepreise als Preis-
treiber bei den Hausstufen,
erhöhte Finanzierungskosten
durch die Zinsschraube der EZB
und die seit August 2022 gel-
tenden strengeren Regeln für
die Vergabe von Immobilien-
krediten (KIM-VO) haben
Individual- und privaten
Wohnbau zu einem massiven
Nachfragerückgang geführt,
analysierten gemeinsam mit



100.000 Mitarbeiter zählt die österreichische Bauwirtschaft, die sich
aktuell im Herbst der Krise ausgesetzt sieht. Der Herbst
Wirtschafts- und Konjunkturbericht 2022, der die WKO
Wirtschaftskammer herausgibt, prognostiziert für das
Jahr 2022 ein Wachstum von 0,6 Prozent bei den Unter-
nehmen in der Baubranche, während im letzten Jahr
das Wachstum lag.

Foto: EFG - stockphoto.com

Hilfen der Spar-Zentrale
Michaela Koptinger (Wirt-
schaft), Michaela Koptinger
(Gewerbe und Handwerk)
und Christoph Schumacher
(Immobilien + Consulting).
Im von Bundes- und Landes-
politik geforderten Maßnah-
menplan, um den Negativ-
trend umzukehren, findet
sich unter anderem auch
eine Investitionsprämie Neu-

sowie ein Nachschubplan für
die Wirtschaft, die Ver-
längerung der Corona-Inve-
stitionsprämie bis Februar
2024, eine Investitions-
rückvergütung, erhöhte För-
derungen im sozialen Woh-
nen, Kfz-Subventionen beim
Zugang zum Wohnbau, die
elektrische und der Hochspan-
nung, durch High-Speed-
Internet sei ein entscheidender
Standortfaktor.

OÖ Nachrichten

21.01.2023

Millionenstrafe für Immo-Konzern von Donald Trump

NEW YORK. Wegen Steuervergehen ist die Trump Organization in New York zu 1,6 Millionen Dollar (1,49 Millionen Euro) Geldstrafe verurteilt worden. Dies betrifft ein Geschäft in Manhattan.

Im Dezember hatte das Gericht den Konzern des Ex-US-Präsidenten der geplanten Steuererhöhung für schuldig befunden. Im Mittelpunkt des Verfahrens standen unter anderem Vorwürfe, die Trump Organization habe persönliche Ausgaben für Mitarbeiterinnen wie Dr. Elina Zolotarevski, Alana Weissberg gestellt. Der Konzern betreibt Immobilien, Hotels und Golfplätze.



Die Baukosten für die Brücke sind sehr hoch, weil Zinsen steigen und Investitionen steigen.

„Privates Kapital ist nötig“

IWS verlangt Anreize, um alte Gebäude zu erhalten und zu erneuern

WIEN. Die schwächelnde Baukonjunktur wegen steigender Zinsen, abflauernder Wirtschaftsentwicklung und zurückhaltender Geldgeber war diese Woche zentrales Thema beim Start der Wirtschaftskammer Österreichs (WKO) in der Obersteiermark.

Einen Ansatz, die Gebäude zu erhalten und nicht auf der großen Wiese zu lassen, sieht die Initiative „Private Immobilien in Österreich“ (PIWO) in mehr finanziellen Anreizen für private Investitionen. Gerade in Zeiten niedriger Baukonjunktur ist es sinnvoll Anreize zu schaffen, die auch private Kapital in die Erhaltung und Restaurierung von bestehend wertvollen Ob-

jekten und Immobilien in Stadt- und Ortskernen investiert wird“, wird IWS-Geschäftsführer Gottfried Kowalek in einer Pressemitteilung zitiert.

Die IWS hat der Bundesregierung dazu eine Studie überreicht. Ziel sei es, die Finanzierungskosten im Bereich historischen Ortskerns zu senken, dass der Neubau von Objekten aus der gleichen Weise nicht ganz so einfach sei.

Wer geschützte Objekte besitzt
Aus der Studie geht hervor, dass mehr als 38.000 Immobilien in Österreich, bestehend aus Denkmalgeschützten, stehen. Davon waren 12.500 im Besitz von Privat-

personen und rund 11.000 im Besitz von Gemeinden oder Ländern. 10.100 Gebäude gehören Diözesen, Klöstern, Religionsgemeinschaften und Kirchen.

Um privates Kapital für den Erhalt und die Restaurierung von historischen Bauschätzen, sei es allerdings nötig, die Rahmenbedingungen dafür anzupassen, sagt Kowalek. Er fordert die „unvermeidliche Debatte über die Verordnungen“, ebenso über die Finanzierung wie die Grundsteuer für denkmalgeschützte Objekte. Auch seien Investitionsförderung und Kreditgarantie wichtig, um Kosten gleich niedrig zu halten wie bei einem Neubau mit gleicher Kubatur.

ÜBERBLICK

Neuer Chef bei Welser Baudienstleister Ingeba



WIEN. Robert Stürzinger ist neuer Geschäftsführer und Abteilungsleiter bei Ingeba. Werner Berger und Walter Guggenberger, die im April 2020 den Welser Baudienstleister gegründet hatten, zogen sich zurück. Ingeba hatte 2021 ein Umsatz von zehn Millionen Euro. Pro Jahr werden zehn bis 15 Industrie- und Gewerbebauprojekte abgeschlossen.

Mieten: Kautionsfonds in Innsbruck in Kraft

INNSBRUCK. In der Tiroler Landeshauptstadt Innsbruck gibt es nun einen städtischen Kautionsfonds. Das Angebot soll Mieter beim Auszug in eine Wohnung unterstützen. Betroffene, die Einkommensgrenzen nicht überschreiten, können ein gestuftes Darlehen für die Kaution beantragen. Die Höhe des Kautionsbeitrags beträgt höchstens 1.500 Euro.

Berliner Software für heimische Handwerker

BERLIN. In Deutschland ist die Software TotalTime von 2018 im Einsatz, um Handwerksbetriebe zu digitalisieren oder zu modernisieren. Nun gibt es das Start-up „Das Angebot“ auch für österreichische Handwerker aus. Mit der Software sollen verschiedene

Galeria: Forderung nach Investitionen

DUISBURG. Die Caraculcraft Vermögens AG kann annehmen, dass die Wertentwicklung der Galeria Holding des „Duisburger Ring“ positiv ist. Der Ring hat die Verantwortung für die Menschen bei Galeria als Eigentümer übernommen, und es ist die „Karte“ zu zeigen, dass es dafür auch ein Recht und nun endlich die notwendigen Investitionen „erwartet“, sagt Stefan Nitzsche von der Galeria. Es geht darum, ein „Digital-Strategie“ für ein „digital-Strategie“ zu entwickeln. Zu Galeria gehören 131 Filialen.

Tips 25.01.2023

www.sp.at

BAUEN & WOHNEN 19

BAUTAG

Baubranche als Konjunkturindikator

ÖÖLINZ. Zum ÖÖ Bautag finden im Jänner die Spitzenvertreter aus dem ÖÖ Bau- und Bauhilfsgewerbe ins WUFG ÖÖ ein. Rund dreihundert Teilnehmer konnten sich einiges über die Baubranche und auch deren künftige Herausforderungen mitnehmen.

Die Themen des Österreichischen Bautags 2023 waren neben der Situation der Branche auch das Leben der „Generation Z“ (zwischen 1995-2010 Geborene). WKÖ-Präsidentin Doris Hummer begrüßte die Gäste, anschließend zogen Bmt-Landesinventionsmeister Norbert Hartl und Bauhilfsgewerbe-Landesinventionsmeister Martin Gröner ein Resümee über die Arbeit und die realisierten Projekte der letzten drei Jahre. Die Bauwirtschaft sei

denzeit mit großen Herausforderungen konfrontiert, dennoch gebe es genügend Potentiale. Mit mehr als 100.000 Mitarbeitern ist die Branche die größte Arbeitgeberin in Oberösterreich und gilt damit als Konjunkturindikator.

Wachstumsnachlass

Hartl und Gröner stellten auf Basis künftiger Entwicklungen Forderungen an Sozialpartner und Politik. Die Branche rechnet damit, dass das enorme Wachstum in den kommenden Jahren nachläßt.

In einigen Sektoren werden sogar massive Einbrüche bei den Aufträgen befürchtet. Gestärkt werden die Sorgen Entwicklungen wie Teuerungen, anhaltende CO₂-Steuern, hohe Energiepreise oder sinkende Kreditlaufzeiten bei der Inflation. Nur in den Bau- und



v. l. Maiken Heier, Friedrich Dallmann, Martin Gröner, WKÖ-Präsidentin Doris Hummer, Norbert Hartl, Michael Pecherstorfer

von Julia Pöhl

den Bauforschung, Digitalisierung sowie Weiterbildung gebe es Potenzial, die Bauwirtschaft zu stärken. „Umgeben von den aktuellen Herausforderungen sind wir aber weiterhin optimistisch, können im Sinne aller punkten und können“, unterstrichen Norbert Hartl und Martin Gröner.

Vortrag: Generation Z

Der Autor und Berater AR Matthias Hölzl präsentierte in seinem Vortrag „Generation Z: Führen neuer Generation“ Ideen, wie man sich für diese als attraktiver Arbeitgeber positioniert. Im Anschluss wurden je zehn seiner Bücher verteilt.

Auf der Suche nach einem neuen Zuhause?

Wir haben die passende Wohnung für Sie!



Mehr Infos auf
lebensraeume.at



Lebensräume sind ein Projekt von Lebensräume
Lebensräume sind ein Projekt von Lebensräume
Lebensräume sind ein Projekt von Lebensräume
Lebensräume sind ein Projekt von Lebensräume

Lebensräume

ÖW Wirtschaft 13
Standort

„Generation Z“ denkt anders

Der OÖ Baulag
mit Ali Mahlod
ji stand im Zei-
chen der Heraus-
forderungen der
Branche und den
veränderten Le-
benseinstellun-
gen der Jungen.

„Wirds Unternehmen keine Antworten parat hat, könnte beim Recruiting leer ausgehen“, sagte Flüchtling Schulbeker, weshalb Gründer und Zukunftsrevisor Kahlidji mit Blick auf die „Generation Z“ – das sind die zwischen 1996 und 2010 Geborenen –, die mit ihrem Denken Handeln und Fühlen Unternehmen und die Welt des Kopfes steuern können, Dr.

Stressgefühle vor herbeistimmen für Geld und Karriere nicht nach jeder Belastung in Kauf. Der Werterwartet den Aufwands wachsender als Lebensstress und Element Ausblödi: „Man darf in einem solchen Leben *Luxuria inania* sein. Die Karriere ist“ fragt nach, was es mit Politik, Nachhaltigkeit oder Klerik auf sich hat.

Wie die Untersuchungen zeigen, unterscheiden sich die digitale und analoge Buchkräfte finden oder entdecken nach der Geschwindigkeit der Sammlung in der Analogie. Vereinfacht zu verstehen, kann auf die Bedürfnisse der Lesenden eingegangen, die sich zwei zu entnehmen und haben wir immer so gemacht - doch nicht aufpassen. Denn die „Gegenwartigkeit“ ist mit Interpretation und Digitalisierung aufgewachsen und ist Veränderung. Genau wie die „Dynamik“ können



Mathematics Subject Classification: 46N20, 46N30, 46N40, 46N50, 46N60, 46N70, 46N80, 46N90, 46N99, 47N20, 47N30, 47N40, 47N50, 47N60, 47N70, 47N80, 47N90, 47N99, 47M20, 47M30, 47M40, 47M50, 47M60, 47M70, 47M80, 47M90, 47M99, 47O20, 47O30, 47O40, 47O50, 47O60, 47O70, 47O80, 47O90, 47O99, 47P20, 47P30, 47P40, 47P50, 47P60, 47P70, 47P80, 47P90, 47P99, 47Q20, 47Q30, 47Q40, 47Q50, 47Q60, 47Q70, 47Q80, 47Q90, 47Q99, 47R20, 47R30, 47R40, 47R50, 47R60, 47R70, 47R80, 47R90, 47R99, 47S20, 47S30, 47S40, 47S50, 47S60, 47S70, 47S80, 47S90, 47S99, 47T20, 47T30, 47T40, 47T50, 47T60, 47T70, 47T80, 47T90, 47T99, 47U20, 47U30, 47U40, 47U50, 47U60, 47U70, 47U80, 47U90, 47U99, 47V20, 47V30, 47V40, 47V50, 47V60, 47V70, 47V80, 47V90, 47V99, 47W20, 47W30, 47W40, 47W50, 47W60, 47W70, 47W80, 47W90, 47W99, 47X20, 47X30, 47X40, 47X50, 47X60, 47X70, 47X80, 47X90, 47X99, 47Y20, 47Y30, 47Y40, 47Y50, 47Y60, 47Y70, 47Y80, 47Y90, 47Y99, 47Z20, 47Z30, 47Z40, 47Z50, 47Z60, 47Z70, 47Z80, 47Z90, 47Z99, 47AA00, 47AB00, 47AC00, 47AD00, 47AE00, 47AF00, 47AG00, 47AH00, 47AI00, 47AJ00, 47AK00, 47AL00, 47AM00, 47AN00, 47AO00, 47AP00, 47AQ00, 47AR00, 47AS00, 47AT00, 47AU00, 47AV00, 47AW00, 47AX00, 47AY00, 47AZ00, 47BA00, 47BB00, 47BC00, 47BD00, 47BE00, 47BF00, 47BG00, 47BH00, 47BI00, 47BJ00, 47BK00, 47BL00, 47BM00, 47BN00, 47BO00, 47BP00, 47BQ00, 47BR00, 47BS00, 47BT00, 47BU00, 47BV00, 47BW00, 47BX00, 47BY00, 47BZ00, 47CA00, 47CB00, 47CC00, 47CD00, 47CE00, 47CF00, 47CG00, 47CH00, 47CI00, 47CJ00, 47CK00, 47CL00, 47CM00, 47CN00, 47CO00, 47CP00, 47CQ00, 47CR00, 47CS00, 47CT00, 47CU00, 47CV00, 47CW00, 47CX00, 47CY00, 47CZ00, 47DA00, 47DB00, 47DC00, 47DD00, 47DE00, 47DF00, 47DG00, 47DH00, 47DI00, 47DJ00, 47DK00, 47DL00, 47DM00, 47DN00, 47DO00, 47DP00, 47DQ00, 47DR00, 47DS00, 47DT00, 47DU00, 47DV00, 47DW00, 47DX00, 47DY00, 47DZ00, 47EA00, 47EB00, 47EC00, 47ED00, 47EE00, 47EF00, 47EG00, 47EH00, 47EI00, 47EJ00, 47EK00, 47EL00, 47EM00, 47EN00, 47EO00, 47EP00, 47EQ00, 47ER00, 47ES00, 47ET00, 47EU00, 47EV00, 47EW00, 47EX00, 47EY00, 47EZ00, 47FA00, 47FB00, 47FC00, 47FD00, 47FE00, 47FF00, 47FG00, 47FH00, 47FI00, 47FJ00, 47FK00, 47FL00, 47FM00, 47FN00, 47FO00, 47FP00, 47FQ00, 47FR00, 47FS00, 47FT00, 47FU00, 47FV00, 47FW00, 47FX00, 47FY00, 47FZ00, 47GA00, 47GB00, 47GC00, 47GD00, 47GE00, 47GF00, 47GG00, 47GH00, 47GI00, 47GJ00, 47GK00, 47GL00, 47GM00, 47GN00, 47GO00, 47GP00, 47GQ00, 47GR00, 47GS00, 47GT00, 47GU00, 47GV00, 47GW00, 47GX00, 47GY00, 47GZ00, 47HA00, 47HB00, 47HC00, 47HD00, 47HE00, 47HF00, 47HG00, 47HH00, 47HI00, 47HJ00, 47HK00, 47HL00, 47HM00, 47HN00, 47HO00, 47HP00, 47HQ00, 47HR00, 47HS00, 47HT00, 47HU00, 47HV00, 47HW00, 47HX00, 47HY00, 47HZ00, 47IA00, 47IB00, 47IC00, 47ID00, 47IE00, 47IF00, 47IG00, 47IH00, 47II00, 47IJ00, 47IK00, 47IL00, 47IM00, 47IN00, 47IO00, 47IP00, 47IQ00, 47IR00, 47IS00, 47IT00, 47IU00, 47IV00, 47IW00, 47IX00, 47IY00, 47IZ00, 47JA00, 47JB00, 47JC00, 47JD00, 47JE00, 47JF00, 47JG00, 47JH00, 47JI00, 47JJ00, 47JK00, 47JL00, 47JM00, 47JN00, 47JO00, 47JP00, 47JQ00, 47JR00, 47JS00, 47JT00, 47JU00, 47JV00, 47JW00, 47JX00, 47JY00, 47JZ00, 47KA00, 47KB00, 47KC00, 47KD00, 47KE00, 47KF00, 47KG00, 47KH00, 47KI00, 47KJ00, 47KK00, 47KL00, 47KM00, 47KN00, 47KO00, 47KP00, 47KQ00, 47KR00, 47KS00, 47KT00, 47KU00, 47KV00, 47KW00, 47KX00, 47KY00, 47KZ00, 47LA00, 47LB00, 47LC00, 47LD00, 47LE00, 47LF00, 47LG00, 47LH00, 47LI00, 47LJ00, 47LK00, 47LL00, 47LM00, 47LN00, 47LO00, 47LP00, 47LQ00, 47LR00, 47LS00, 47LT00, 47LU00, 47LV00, 47LW00, 47LX00, 47LY00, 47LZ00, 47MA00, 47MB00, 47MC00, 47MD00, 47ME00, 47MF00, 47MG00, 47MH00, 47MI00, 47MJ00, 47MK00, 47ML00, 47MM00, 47MN00, 47MO00, 47MP00, 47MQ00, 47MR00, 47MS00, 47MT00, 47MU00, 47MV00, 47MW00, 47MX00, 47MY00, 47MZ00, 47NA00, 47NB00, 47NC00, 47ND00, 47NE00, 47NF00, 47NG00, 47NH00, 47NI00, 47NJ00, 47NK00, 47NL00, 47NM00, 47NN00, 47NO00, 47NP00, 47NQ00, 47NR00, 47NS00, 47NT00, 47NU00, 47NV00, 47NW00, 47NX00, 47NY00, 47NZ00, 47OA00, 47OB00, 47OC00, 47OD00, 47OE00, 47OF00, 47OG00, 47OH00, 47OI00, 47OJ00, 47OK00, 47OL00, 47OM00, 47ON00, 47OO00, 47OP00, 47OQ00, 47OR00, 47OS00, 47OT00, 47OU00, 47OV00, 47OW00, 47OX00, 47OY00, 47OZ00, 47PA00, 47PB00, 47PC00, 47PD00, 47PE00, 47PF00, 47PG00, 47PH00, 47PI00, 47PJ00, 47PK00, 47PL00, 47PM00, 47PN00, 47PO00, 47PP00, 47PQ00, 47PR00, 47PS00, 47PT00, 47PU00, 47PV00, 47PW00, 47PX00, 47PY00, 47PZ00, 47QA00, 47QB00, 47QC00, 47QD00, 47QE00, 47QF00, 47QG00, 47QH00, 47QI00, 47QJ00, 47QK00, 47QL00, 47QM00, 47QN00, 47QO00, 47QP00, 47QQ00, 47QR00, 47QS00, 47QT00, 47QU00, 47QV00, 47QW00, 47QX00, 47QY00, 47Q

Unternehmen produzieren und sollten deshalb keine innerer Strukturen beibehalten.

[illegible]

 Vorschau

N ist vorsichtig optimistisch

Die Industrie ist ein wichtiger Bestandteil der Wirtschaft. Sie ist die Grundlage für den Wohlstand eines Landes. Die Industrie ist diejenige, die die Rohstoffe in Produkte umwandelt. Sie ist diejenige, die die Arbeitsplätze schafft. Die Industrie ist diejenige, die die Steuern zahlt. Die Industrie ist diejenige, die die Innovationen bringt. Die Industrie ist diejenige, die die Welt voranbringt.



Lernortkooperation im Kfz-Handel: Gelebte duale Ausbildung und mehr Praxisnähe für Nachwuchskräfte

Praxis: Wie ist für den Berufswahlentscheidungsprozess im Berufswahlentwurf angeordnet? Die meisten beruflichen Entscheidungen werden heute im Berufswahlentwurf gemacht. Die meisten beruflichen Entscheidungen werden heute im Berufswahlentwurf gemacht.

das es angehenden Fahrer zu gewährleisten ermöglicht, theoretisches Wissen unmittelbar in die Praxis zu übertragen. Das Teilziel der Lernkompetenz zur Theorie-Anwendung von Vorgehensmodellen (sachliche Ebene) ist, Experten von „Wissen“ zu „Tun“ zu machen.

Kronezeitung

29.01.2023

Buchen Sie Ihr Inserat unter ☎ 05 7727-54 110

TOP ON JOB

OÖ Bautag fand nach drei Jahren wieder statt

„Generation Z“ und Konjunktur

Der OÖ Bautag mit Ali Mahlodji widmete sich Herausforderungen der Branche und den veränderten Arbeits- und Lebensumstellungen der Jungen. Nach drei Jahren Corona-Pause fand kürzlich wieder der OÖ Bautag der Landesinnungen der Bau- und der Bauhilfsgewerbe im WIFI OÖ statt. 300 Teilnehmer erfuhren Essenzielles und Neues über die herausfordernde Situation am Bau sowie über die „Generation Z“ – das sind die zwischen 1995 und 2010 Geborenen. Nach der Einleitung von WKÖ-Präsidentin Doris Hummer zogen Baulandesinnungsmeister Norbert Hartl

und Bauhilfsgewerbe-Landesinnungsmeister Martin Greiner ein Kestimee über Arbeit und realisierte Projekte der letzten drei Jahre. Trotz der derzeitigen enormen Herausforderungen gebe es genügend Potenziale für die Bauwirtschaft, die nicht nur Konjunkturlokomotive, sondern mit über 100.000 Mitarbeitern mit Abstand größter oö. Arbeitgeber ist. Ali Mahlodji, Top-Speaker, CEO futureOne, Gründer whatchado, Berater und Autor, zeigte in seinem Vortrag „Generation Z: Führen neuer Generation“ Ideen auf, wie man sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert.



V. l.: Markus Hofer, Innungsgeschäftsführer, Friedrich Dallamaßl, WKÖ-Direktor-Stv., Martin Greiner, LM Bauhilfsgewerbe, WKÖ-Präsidentin Doris Hummer, Norbert Hartl, Landesinnungsmeister Bau, Michael Pecherstorfer, Spartenobmann Gewerbe und Handwerk

Wirtschaftsnachrichten

19.01.2023

19.01.23, 07:22

Konjunkturindikatoren | Realwirtschaft | Wirtschaftsnachrichten Österreich



De
13.

HOME MAGAZIN BRANCHENNEWS ▾ UNTERNEHMEN ▾ SERVICE ▾ ABOS MEDIADATE

Home / Konjunkturindikatoren Bau stottert

Home / Konjunkturindikatoren Bau stottert



V.L.N.R.: MICHAEL PECHERSTORFER, OBMAHN SPÄTE GEWERBE
UND BAUWEISEN, MICHAELA KEPLINGER MITTERLEHNER, GEFRÄH
SPARTENBAU + VERSICHERUNG, WKOÖ-PRÄSIDENTIN, DORIS
HUMMER, CHRISTOPH SCHUMACHER, DORIS SPARTEN
INFORMATION + CONSULTING

Baubranchen brauchen Offensiven, Investitionen

Linz, 19. Jänner 2023 – Aktuell sehen sich die Baubranchen ausgesetzt. Hohe Energiekosten haben die Preise für Baustoffe in die Höhe getrieben und die im August 2022 geltenden, st. privaten Wohnungsbau zu einem massiven Rückgang bei der Neuzulassung von Wohnungsbauinvestitionen und massiv schrumpfenden und baunahen Unternehmen sinkende Auftragsgänge in geht von sinkenden Investitionen aus.

„Wir brauchen Impulse in allen Sektoren des Baus, der als Klammer eine Leitfunktion für Wertschöpfung wie Beschäftigung spartenbauten Michaela Kepfinger-Mitterlehner (Bank + V. Schumacher (Information + Consulting). Die WKOÖ hat ein bereits in Umsetzung bzw. in Aussicht gestellt. Leider hat es

Wohnungsbauinvestitionen keine Bewegung gegeben. Hummer meint dazu: „Es braucht daher jetzt weite wie Investitionen auf stabilem Niveau zu halten.“

Foto: WKOÖ

Post Tags / CHRISTOPH SCHUMACHER DORIS HUMMER MICHAEL PECHERSTORFER MICHAELA KEPLINGER

previous article /



Aktueller Antidiskriminierungsbericht zeigt bedenkliche Entwicklungen

→ Akt PA
L. 406
L. 406
407

WIRTSCHAFTS
NACHRICHTEN

HOME MAGAZIN BRANCHENNEWS ▾ UNTERNEHMEN ▾ SERV

<https://www.wirtschaftsnachrichten.com/news/konjunkturindikatoren-bau-stottert>

1/2

Bezirksrundschau OÖ 26.-27.01.2023

24 WIRTSCHAFT IN OBERÖSTERREICH

Mehr Zuversicht in der OÖ. Industrie



OÖ. Nach positivsten Einschätzungen infolge der Energiekosten im dritten Quartal ist die Zuversicht in der Industrie wieder deutlich gestiegen. Die industriellen Erwartungen OÖ IV OÖ hat im Rahmen ihrer Konjunkturumfrage 99 Firmen mit mehr als 12.000 Mitarbeitern befragt. Das Resultat: Das Konjunkturbarometer lag zum Jahresende bei plus 6,5 Punkten (von minus 10,5 Punkten über dem Wert des Vorquartals). Hinzu kommt: Mehr als die Hälfte der Arbeitskräfte ist zuversichtlich.

Maßnahmenmix soll Baubranche stärken

Die Wirtschaftskammer OÖ fordert neue Impulse und Investitionen für die strau- chende Baubranche.

OÖ. Die Bauwirtschaft ist mit mehr als 100.000 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in Ober- österreich. Doch aktuell befin- det sich die gesamte Branche in einer Schwächephase – die Gründe dafür sind vielfältig. Neben den hohen Energie- und Finanzierungskosten von Bauvorhaben sorgen die um- stürzenden Regeln für die Ver- gabe von Immobilienkrediten für einen deutlichen Rückgang bei der Nachfrage von Bauver- trägen. Die Erwartungen in- nerhalb der Baubranche sind für das Jahr 2023 gedämpft. In

Prozent der befragten Bau- und Immobilienunternehmen rech- nen mit einer sinkenden Auf- tragslage. Jeder zweite Betrieb geht von einem abnehmenden Investitionsvolumen aus.

„Wir brauchen Impulse in allen Sektoren des Baus, der als Konjunkturlokomotive auf viele andere Branchen wirkt.“

Doris Hummer, WKÖ OÖ

Die WKÖ hat ein Paket zur Be- lebung der Baubranche ent- wickelt. „Wir brauchen offensive Maßnahmen, damit die Un- ternehmen investitionsfähig sind und sich das Erwartungstief- nisse zur Abwärtsphase und tatsächlichen Rezession aus- wächst“, sagt WKÖ-OÖ-Präsi- dentin Doris Hummer. Sie fordert



Redakteur: Keping-Mitarbeiter, Hummer, Schumacher.

eine „zieldienliche Investitionsprämie (IEP)“, die eine rasche Durchführung von In- vestitionen ermöglichen soll. Weitere Forderungen sind die Erhöhung der Investitions- betragsgrenze auf 50 Millionen Euro pro Unternehmen oder die Verlängerung der Fertig- stellungsfrist im Rahmen der Corona Investitionsprämie.



Geschäftsführer Roland Enzi (l.) und seine Frau Anita (Mitte) übergeben den Scheck an Redakteurin Christine Steiner-Würdlinger (r.).

Firma Enzi spendet für krebskranke Mutter (40)

BERG. „Wir sind dankbar, dass wir als Familienunternehmen das sehr herausfordernde Jahr 2022 gut gemeistert haben“, sagen Anita und Roland Enzi, die in ihrem Betrieb in Berg im Attergau Klappstuhl pro- duzieren. Daher möchten sie einen kleinen sozialen Beitrag leisten und eine Fami-

lie aus der Region unterstüt- zen. Kurzlich überreichten die beiden einen Scheck über 2.000 Euro an Bezirksrunds-chau Redakteurin Christine Steiner-Würdlinger. Das Geld kommt Carina Kubalk aus Vöcklabruck zugute, der das Vöcklabrucker BezirksRund-schau Christkind heuer hilft.

GE Healthcare spendete 2.000 Euro



FRANKENBURG Der Medizin- technik-Hersteller GE Health- care in Zäpf spendete den Erlös der Weihnachtstombola an das Vöcklabrucker BezirksRund-schau Christkind. Nicole Stein- keder (zvl.) Assistentin der Geschäftsleitung, Betriebsrats- vorsitzender Ernst Richter (l.)

und Robert Alalovic (zuv.) übergeben den Scheck im Wert von 2.000 Euro an Redakteur Matthias Staudinger (r.). Das Geld kommt Ingrid Kubalk aus Vöcklabruck zugute. Das 40-jährige kämpft gegen ei- nen aggressiven Brustkrebs, der die Lymphknoten befallen hat.

- **Wohnung**: Soll ein bestimmtes von Grundstücken zu einem bestimmten Zweck (Wohnen) genutzt werden (z.B. 300 qm) und bestimmt gewerbliches Vertriebsort sein
- **Wiedereinführung der Sonderausgabe Wohnraumschaffung**
- **Sozialer Wohnbau** z.B. Wohnbauförderung, Bauförderleistungen, Nachgefragter Sozialer Wohnbau (z.B. Fiktion, Fiktion, Fiktion)
- **Neuzugangsförderung, Erneuerungsförderung, Schutzwohnbauförderung** z.B. Förderung der Erneuerungsförderung, Erneuerungsförderung, Erneuerungsförderung
- **Tätigkeitsförderung der Bauförderung** z.B. Bauförderung, Bauförderung, Bauförderung
- **Baukostenzuschuss** z.B. Bauförderung, Bauförderung, Bauförderung

OÖ Wirtschaft
27.01.2023

1. *Journal of Management Education*, 2000, 24(1), 10-19.

Magazin f. Metalltechnik

Februar 2023

Das Magazin für Metalltechnik
 Nr. 1 - Februar 2023, Nr. 1 - Februar 2023, Nr. 1 - Februar 2023
 Preis: 11,90 € (inkl. MwSt.)
 Anzeigensatz: 11,90 € (inkl. MwSt.)
 Anzeigensatz: 11,90 € (inkl. MwSt.)



BRANCHE

GENERATION ... WHY?

RÜCKBLICK // Der obersteberische Bautagwidmet sich neuer Herausforderungen der Branche und den veränderten Arbeits- und Lebensumstellungen der jungen Generation.

Die Generation Z kommt in der Arbeitswelt an: Die Youngsters sind relativ gelassen, was Karriere und Jobwechsel angeht.

Auf der obersten Seite des Magazins wird die Generation Z und die damit verbundene Herausforderungen für die Arbeitgeber thematisiert.

Nach dem letzten Corona-Peak sind am 17. Januar 2023 wieder die Obersteberischen Bautagwidmet sich neuer Herausforderungen der Branche und den veränderten Arbeits- und Lebensumstellungen der jungen Generation. Die Generation Z ist relativ gelassen, was Karriere und Jobwechsel angeht.

HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN

Hier sind die Herausforderungen der Branche und den veränderten Arbeits- und Lebensumstellungen der jungen Generation. Die Generation Z ist relativ gelassen, was Karriere und Jobwechsel angeht.

die Branche mit den Herausforderungen der Branche und den veränderten Arbeits- und Lebensumstellungen der jungen Generation. Die Generation Z ist relativ gelassen, was Karriere und Jobwechsel angeht.

DIE NEUE GENERATION

Die neue Generation ist relativ gelassen, was Karriere und Jobwechsel angeht. Die Generation Z ist relativ gelassen, was Karriere und Jobwechsel angeht.

SINNTATFÜHRUNG

Sinntatführung ist relativ gelassen, was Karriere und Jobwechsel angeht. Die Generation Z ist relativ gelassen, was Karriere und Jobwechsel angeht.

Die Generation Z ist relativ gelassen, was Karriere und Jobwechsel angeht. Die Generation Z ist relativ gelassen, was Karriere und Jobwechsel angeht.



OÖ Nachrichten

03.02.2023



Stahlhändler mit Diplom und Kompetenz

Ihre Diplome nahmen kürzlich die acht Teilnehmer des Lehrgangs zum „diplomierten Stahlhandelskaufmann“ vom Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Stahl- und Metalldistribution (ARGE SMD), **Norbert Thumfart**, entgegen. Es war dies der dritte Turnus einer Ausbildung von ARGE SMD und WIFI OÖ. In 4 Modulen haben **Adis Selimovic**, Perg, **Rupert Schleibinger**, Innsbruck, **Patrik Spitzbart**, Laakirchen, (1. Reihe v. l.), **Bahadır Hossain**, Wiener Neustadt, **Kathrin Pöschl**, Birmcces, **Dominik Buchmann**, Wien (2. Reihe v. l.), **Josef Winter**, Thaur, **Daniel Turtler**, Graz (3. Reihe v. l.), Fachwissen und betriebswirtschaftliches Know-how erworben. Im Hintergrund **Melanie Fischer** und **Christian Hädicke**, WIFI-Lehrgangsleitung.

„High Five“ der Jungen Wirtschaft

Die neue Initiative „High Five“ der Jungen Wirtschaft OÖ holt in jedem der 18 oö. Bezirke ein Unternehmen vor den Vorhang, das seit mindestens fünf Jahren erfolgreich ist. „Aus Erfahrung wissen wir, dass sieben von zehn Unternehmen auch nach fünf Jahren höchst erfolgreich aktiv sind. Genau diese Erfolge aufzuzeigen, Erfahrungsaus-

tausch zu fördern und Anreize für junge Unternehmer zu setzen, ist wichtig“, erklärt **Michael Wimmer**, Landesvorsitzender der JW OÖ (2. Reihe, l. v. r.). Beim diesjährigen Jahresauftakt der Jungen Wirtschaft mit WKÖ-Direktor **Gerald Silberhumer** (1. Reihe, 2. v. l.) wurden die 18 High-Five-Unternehmen ausgezeichnet.



Kronezeitung

03.02.2023

Freitag, 3. Februar 2023

WOHNEN

Seite 49



IMMOBILIENTIPP

Eigentumswohnungen im Graumann-Ysertal in Traun. Die drei fünfgeschoßigen Baukörper werden so auf dem Grundstück platziert, dass großzügige Freizeiträume in einer parkähnlichen Umgebung entstehen. 2-, 3- und 4-Raumwohnungen bis zum Penthouse sind verfügbar. www.graumann-ysertal.at

ANZUGE

Die Baubranche gilt als Konjunkturindikator

OÖ Bautag 2023

Kürzlich luden die Spitzenvertreter aus dem OÖ Bau- und Baufittigergewerbe nach drei Jahren Corona-Pause zum OÖ Bautag 2023 in den Panoramasaal ins WIFI OÖ ein. 300 TeilnehmerInnen waren anwesend.

Die Gäste konnten sich am OÖ Bautag 2023 einiges über die Baubranche, das Führen der „Generation Z“ (Menschen, die zwischen 1995-2010 geboren sind) und über Veränderungen mit nach Hause nehmen!

Nach der Begrüßung von Heumenin und Präsidentin Doris Hummer zogen

die beiden Bau-Landesinnungsmeister Norbert Hartl und Baufittigergewerbe-Landesinnungsmeister Martin Greiner ein Resümee über die in den letzten drei Jahren geleistete

Arbeit und die realisierten Projekte.

Attraktiver Arbeitgeber

Einmal zeigte Top-Speaker, CEO FutureOne,

Top-Speaker Ali Mahdoui berichtete über die Generation Z: „Führen einer neuen Generation“



Die glücklichen Gewinner der Bücher

Gründer, Wirtschaft, Berater und Autor Ali Mahdoui in seinem Vortrag „Generation Z: Führen einer neuen Generation“ Ideen auf, wie man sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert.

Derin die neue Generation stellt das Denken, Handeln und Führen von Unternehmen völlig auf den Kopf und somit kommt es zu Herausforderungen im Recruiting.



Die Akteure des Bautags: Markus Hofner, GF Branchenverband Bauwirtschaft, Friedrich Dallmann, Direktor, Stellvertreter WKÖ; Martin Greiner, LIM Baufittigergewerbe, Doris Hummer, Präsidentin WKÖ; Norbert Hartl, Landesinnungsmeister Bau; Michael Pecherstorfer, Spartenobmann Gewerbe und Handwerk.

Die Gewinner der Bücher:
Wolfgang Hubner, Walter Kasperke
Paul & Co. Gesellschaft mbH
Andreas Redner, Kriegl
Baugesellschaft mbH & Co. KG
David Helmreich, Doppelwagner &
Kongl. Bau GmbH
Wolfgang Hubner, PÖH Bau GmbH
Günther Pöschner, Gernold
Pöschner GmbH
Michael Fehrer, Pöschner & Partner
Gerhard Schön, Brandchutz 2000

Systemanbieter Gesellschaft mbH
Tara Stöckl, Künzler der
Architekten und
Innenarchitekten für
ÖÖ und SBO
Bernhard Stöckl, Lössing AG
Julian Winkler, WAB Technische
Baumanagement GmbH

Pöschner zur Veranstaltung Linken bei
Pöschner & Partner

Tips

08.02.2023

www.tips.at

WIRTSCHAFT & POLITIK

17

ÖÖ BAUTAG 2023

Baubranche als Konjunkturindikator

LINZ. Am 17. Jänner luden die Spitzenvertreter aus dem ÖÖ Bau- und Bauhilfsgewerbe nach drei Jahren Corona-Pause zum ÖÖ Bautag 2023 in den Panoramaaal ins WIFA ÖÖ ein. Rund 300 Teilnehmende wurden von Silvia Schneider charismant durch das spannende Programm geführt.

Die Gäste konnten einiges über die Baubranche, das Führen der „Generation Z“ (Menschen, die zwischen 1995-2010 geboren sind) und über Veränderungen mit nach Hause nehmen.

Nach der Begrüßung von Hausleiterin und Präsidentin Doris Hanauer zogen die beiden Baulandesinnungsmeister Norbert Hord und Bauhilfsgewerbe-Landesinnungsmeister Martin Greiner ein Resümee über die in den letzten drei Jahren geleistete Arbeit und die realisierten Projekte. Trotz der derzeitigen enormen Herausforderungen gäbe es genügend Potenziale für die Bauwirtschaft, die mit mehr als 100.000 Mitarbeitenden die mit Abstand größte Arbeitgeberin Österreichs und somit auch künftig als Konjunkturindikator gilt.



Top-Speaker Ali Mahlodji

Die neue Generation führen. Danach zeigte Top-Speaker, wachstums-Gründer, Berater und Autor Ali Mahlodji in seinem Vortrag „Generation Z: Führen einer neuen Generation“ Ideen auf, wie man sich als attraktiver Arbeitgeber positioniert. Denn die neue Generation stellt das Denken, Handeln und Höhlen von Unternehmen völlig auf den Kopf und somit Umwälzungen zu Herforderforderungen im Recruiting. Nach seinem inspirierenden Vortrag wurde auch je sein seiner Bücher („Entdecke dein WORTER“ und „Das was macht du?“) unter den Teilnehmenden verlost. **Anzeige**



Die Gewinner der Bücher von Ali Mahlodji

Tipps/Agnes/2023



Die Akteure des Baubaus: Markus Hübner, GF Branchenverband Bauwirtschaft, Friedrich Dufmann, B, Direktor Stellvertreter WKÖ; Martin Greiner, LMB Bauhilfsgewerbe; Doris Hanauer, Präsidentin WKÖ; Norbert Hord, Landesinnungsmeister Bau; Michael Pröbstle, Spartenobmann Gewerbe und Handwerk

AKTION
JUBILÄUMS-
HÄUSER

AUSTROHAUS



OÖ Nachrichten

10.02.2023



Stahlhändler mit Diplom und Kompetenz

Ihre Diplome nahmen kürzlich die acht Teilnehmer des Lehrgangs zum „diplomierten Stahlhandelskaufmann“ vom Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Stahl- und Metaldistribution (ARGE SMD), **Norbert Thumfart**, entgegen. Es war dies der dritte Turnus einer Ausbildung von ARGE SMD und WIFI OÖ. In 4 Modulen haben **Adis Selimovic**, Perg, **Rupert Schleibinger**, Innsbruck, **Patrik Spitzbart**, Laakirchen, (1. Reihe v. l.), **Bahadir Hossain**, Wiener Neustadt, **Kathrin Pöschl**, Bürmoos, **Dominik Buchmann**, Wien (2. Reihe v. l.), **Josef Winter**, Thaur, **Daniel Tartler**, Graz (3. Reihe v. l.), Fachwissen und betriebswirtschaftliches Know-how erworben. Im Hintergrund **Melanie Fischer** und **Christian Hädicke**, WIFI-Lehrgangsleitung.

OÖ Nachrichten

17.02.2023



OÖ Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung für Oberösterreich
Line, am 16.02.2023 - Erscheinungsweise: 31.2x/Jahr, Seite: 9,11
Druckauflage: 118.534, Darstellung: 100%, Größe: 268cm², easyAPC;
Auftr.: 4393, Cfp: 12165048, SB: Landesinnung Bau



Konfrontation: Norbert Hartl
von der Bauinnung gegen
Vorgaben vom Land »Seite 11

Bauinnung bleibt auf Konfrontation: „Um 1800 Euro kann man nicht bauen“

15 Unternehmen waren bei Krisensitzung – Forderungspapier an das Land

LMZ. Der Streit um die Baukosten-Obergrenze im sozialen Wohnbau spitzt sich zu. Am Mittwoch gab es in der Bauakademie in Steyregg eine Krisensitzung der Bauinnung mit Eigentümern und Chefs von 15 Baufirmen, die insgesamt mehr als 3000 Mitarbeiter beschäftigen – zum Beispiel Kieninger, Haller, Brüder Resch, Holzhaider, Priemer und Pesendorfer.

„13 von 15 Unternehmen sagen, dass man um 1800 Euro pro Quadratmeter nicht bauen kann“, sagte danach Landes-Innungsmeister Norbert Hartl. „Der eine oder andere wird vielleicht um diesen Preis anbieten, aber das ist dann ein Akt der Verzweiflung, weil generell weniger Geschäft da ist und man die Mitarbeiter beschäftigen und nicht verlieren will.“ Zwei Firmen (Anböck und Smader) sagten dem-



Gemeinschaftlich bauen (fotomontagen.at)

nach gestern, unter gewissen Umständen sei es möglich, die Obergrenze einzuhalten, eher bei größeren Projekten.

Wie berichtet, hatte Landeshauptmann-Stellvertreter Manfred Halmbuchner ein Wohnbaupaket geschickt, um heuer wieder mindestens 1500 geförderte Wohnungen zu errichten. Es kam zu Neuerungen bei der Finanzierung. Die im Vorjahr von 1500 auf 1800 Euro

erhöhte Baukosten-Obergrenze, die eingehalten werden muss, um geförderte Projekte umzusetzen, blieb aber unangetastet. Halmbuchner bekräftigte das vorige Woche wieder, mit Verweis auf den zuletzt gesunkenen Baukostenindex.

Hartl sagte, Lieferanten verlangten aktuell höhere Materialpreise, im Mai stünden Lohnerhöhungen an (er erwartet neun bis zehn Prozent). Der Baukostenindex ist im Jänner laut Statistik Austria wieder gestiegen. An Land und Bund wird ein Forderungspapier geschickt. Die Obergrenze müsse auf knapp 2000 Euro angehoben werden, was das Land rund 30 Millionen Euro kosten würde. Vom Bund brauche es Erleichterungen bei CO₂-Bepreisung, NoVA und Bauvorschriften sowie eine Zweckbindung der Wohnbauförderbeiträge. (az)



OÖ Nachrichten 20.02.2023

OÖ **Wirtschaft** 25
Blitzlicht

Auszeichnung

Baustoffhändler mit Zertifikat

Zusätzlich zum normalen Lehrplan investieren die Schüler der Berufsschule Rohrbach mit Schwerpunkt Baustoffhändler ihre Zeit in eine freiwillige Ausbildung zum „zertifizierten Bauproduktfachberater“. 20 Lehrlinge haben kürzlich die Ausbildung abgeschlossen. Die vier Ausgezeichneten **Annamarie Leitner**, Dornbirn, **Samuel Felleitner**, Vorchdorf, **Lena Anusic**, Kremsmünster, und **Lea Riedl**, Freistadt (v. l.), wurden vom Gremialobmann **Josef Simmer** mit einem Goldbarren zusätzlich geehrt.



Mein Bezirk 01.03.2023

MEIN BEZIRK 01.03.2023

MEINE REGION ENNS 7

Feuerwehr St. Florian im Einsatz bei Tischlereibrand

ST. FLORIAN. Am Nachmittag des 22. Februars wurde die Freiwillige Feuerwehr St. Florian zu einem Brandeinsatz in einen Tischlereibetrieb gerufen.

Arbeiten am Dach

Laut Bericht der Feuerwehr wurden am Dach der Tischlerei Abdichtungsarbeiten durchgeführt, bei denen sich ein Teil des Daches entzündete. Die Arbeiter reagierten genau richtig und betätigten sofort einen Druckknopfmelder und starteten parallel mit dem Löschen mithilfe eines Feuerlöschers. Dadurch konnte der Brand eingedämmt und letztendlich auch gelöscht werden. Der angerückte Löschzug der FF St. Florian öffnete die Dachhaut, um weitere Glutnester auszuschließen. Der Einsatz war nach etwa einer Stunde wieder beendet. Im Einsatz standen 16 Kameraden.



Die Feuerwehr St. Florian rückte mit 16 Kameraden an.



Die Feuerwehr öffnete die Dachhaut, um Glutnester auszuschließen.

Mauerwerkstrockenlegung: Preise bleiben weiter stabil

Haben Sie schon Ihre Strom- und Gaskostenabrechnung für 2022 erhalten? Das ist sicher kein schöner Moment, denn die Preise steigen immer weiter. Ob das alles seine Richtigkeit hat, sei dahingestellt. Allerdings gibt es nun weitere Gründe, das eigene Haus möglichst in Schuss zu halten. Und dazu gehören auch trockene Wände.

Nehmen wir die gute Nachricht vorweg: Die Preise für Mauerwerkstrockenlegung bleiben gegen den Trend stabil. Zumindest ist das bei der ATG mit Sitz in Linz nach eigenen Angaben so. Warum aber ist das eine gute Nachricht?

Nun, Häuser mit feuchten Wänden verursachen enorme Mehrkosten. Unter anderem steigt der Wärmeenergiebedarf. Dabei spielt die Wärmequelle gar keine Rolle. Mehr Bedarf bedeutet höhere Kosten. Bei trockenen Wänden sinken die laufenden



Bei nassen Wänden sind ausgewiesene Experten gefragt.

Kosten deutlich. Hilft: Eine professionelle Trockenlegung nasser Wände macht sich rasch bezahlt, auch in Sachen Gesundheit. Wann Hausbesitzer Mauerwerkstrockenleger brauchen? Im Zweifel helfen da Sachverständige. Ob nun Schimmel an den Wänden, nasser Keller, abplatzender Putz: Expertenrat ist in jedem Fall gut.

WERBUNG

ATG EXPERTISE

www.meintrockenleger.at
oder Tel. 0800/071040

THINK PINK!
Alle Farbbehandlungen zum Aktionspreis

33,90
statt 45,00*

KLIPP
UNTER FREIEM

*Aktioner werden separat berechnet. Tel. 0800 40 212-14 800. www.klipp.at

Jungprofis.at **WKO**

Zukunftsteilberuf Für die Coolen!
Die Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzdämmen

Jungprofis.at
am Werk

FEUCHTE KELLER - NASSE WÄNDE?
Schimmel ist häufig Ursache für Krankheiten!

WIR LÖSEN IHR HAUS FACHGEBÜCHT TROCKEN

BEVOR DIE AUSSAGEN, EMPFEHLEN ODER VERPFLICHTEN, BEREITEN WIR UNTER EINER UMSATZ- UND PRÜFUNGSGEBÜCHT!

5 HING VORTEILE

- ✓ große Beratung vor Ort
- ✓ modernsten, maschinen- und manuellen Verfahren
- ✓ große Fachkenntnis
- ✓ 10 Jahre Garantie
- ✓ 25 Jahre Herstellungserfahrung

-15%
Preisnachlass im März für Hausbesitzer!

0800/071040
www.meintrockenleger.at

ATG Altkeller-Trockenlegung GmbH | Stadlgraben 6a | 4020 Linz

Dach & Wand

01.03.2023

01.03.23, 07:10

Bauwerksabdichter-Kurs in Oberösterreich | Handwerk+Ba

STARTSEITE . MARKT . VERANSTALTUNGEN . AUF DE...

AUSBILDUNG

Auf dem Weg zum selbstständigen Bauwerksabdichter

BAUWERKSABDICHTER

28.02.2023

Von: Redaktion Dach Wand

Zum dritten Mal wurde in Oberösterreich der Bauwerksabdichter-Kurs als Grundlage für die Selbständigkeit abgehalten. 13 Teilnehmer haben den Kurs nun erfolgreich abgeschlossen. Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Jungunternehmer.



9 WKÖ



Kronezeitung

03.03.2023

Freitag, 3. März 2023

WOHNEN

Seite 57

LUST AUF FRÜHLING

Endlich März! Obwohl sich das Wetter noch nicht wirklich von seiner frühlinghaften Seite zeigt, können wir uns die ersten Frühlingsboten schon jetzt in unser Zuhause holen und damit für frische Energie sorgen. Tulpen sind beispielsweise sehr dekorativ. Setzen Sie dazu passend auf Accessoires in Pastellfarben. Zartes Rosa und helles Grün sorgen für frühlinghafte Akzente im Zuhause.



Foto: Hausarztpraxis Dr. med. Dr. med. Dr. med.

Der Bauwerksabdichter - vielseitig und verantwortungsvoll

Abdichten wie die Profis!

„Wasser hat einen kleinen Kopf!“ lautet ein weiser Spruch und in Gebäude eindringende Feuchtigkeit wie Grundwasser, Staunässe oder Schlingregen sind besonders gefährlich, weil sie oft lange nicht bemerkt werden und somit große Schäden an Bauwerken verursachen können.

Der Bauwerksabdichter als ausgebildeter Profi schützt Bauteile vor Feuchtigkeit aller Art. Er dichtet Leichter (insbesondere Flachdächer), Balkone, Fassaden, Keller, Innenflächen, Türprofile über auch Straßen, Tunnel und Brücken ab.

Fehlende Ausführungen werden oft erst sehr spät bemerkt, meist erst, wenn durch die eindringende Feuchtigkeit konkrete negative Auswirkungen ausgelöst werden wie Schimmel oder Fäule und können somit große und teure Schäden nach sich ziehen.

Daher muss ein Bauwerksabdichter sämtliche Techniken

und Verarbeitungsrichtlinien kennen und beherrschen, wenn er sich als Unternehmer selbstständig machen will“, betont Berufsgruppensprecher Michael Engelbrechtsmiller.

Der Weg zum eigenen Unternehmen

Voraussetzungen für die Gewerbeanmeldung als Bauwerksabdichter sind:

- » Mehrjährige fachtechnische Erfahrung
- » Bauwerksabdichter-Kurs mit Abschlussprüfung
- » Unternehmerprüfung

Eine solide Ausbildung als Grundlage

Bereits zum dritten Mal wurde der Bauwerksabdichter-Kurs (Nr. 5336) im WIFI als Grundlage für die Selbständigkeit abgehalten. Insgesamt 13 Teilnehmer drückten 4 Wochen lang die Schulbank und stellten sich am Ende erfolgreich der Prüfung. Wir gratulieren herzlich.

Der nächste Kurs für 2024 ist bereits geplant. Zielgruppe sind Bauwerksabdichter mit



Foto: WIFI

Bozkurt Vedat, Bakovics Gabor, Egit Muhammet, Egit Mehmet, Gökhan Tarkan, Kerem Burhan, Mendi Bernhard, Mandlbauer Stefan, Pechböck Herbert, Fuhlinger Michael, Wagner-Alquist Paul, Wüster Harald, Yildirim Murat



Berufsgruppensprecher und Kursleiter Michael Engelbrechtsmiller

mehrfähiger fachtechnischer Erfahrung, die den Weg in die Selbständigkeit planen und ihr eigenes Unternehmen gründen wollen. Der Kurs vermittelt umfassendes Wissen und dient als

optimale Vorbereitung für den Schritt in die Selbständigkeit. Nähere Infos unter Tel. 05-90906-4117 oder saufit@gewerbe.at oder www.profi-am-werk.at



Mein Bezirk

08.03.2023

MEINBEZIRK.AT/SALZKAMMERGUT

MEIN SALZKAMMERGUT 7



Behandlungen mit Moor reduzieren die Steifigkeit von abgenutzten Gelenken, verringern Schmerzen und steigern so die Lebensqualität.

MOORBAD gmoos
07613 / 2614
www.moorbad.gmoos.at



WKO

Zukunftslehrberuf Für die Kreativen!
Die Stuckateure und Trockenausbauer

Jungprofis am Werk

WWW.ENGELHOF.AT

KELLNER.IN GESUCHT

4-Tage-Woche
So | Mo | Di frei
20 | 30 | 40 Std. möglich
leistungsgerechte Entlohnung
+ gutes Trinkgeld

3 Wochen Urlaub
in den Monaten Juni - September

WENN WER WEN KENNT, DER WEN KENNT!

Engelhof
GENUSS AM TRAUNERSEE

Gewinn €150,-
Engelhof-Gutschein bei erfolgreicher Bewerbung

Bewerbung direkt im Gasthaus oder bergtrautengelhof.at bzw. 07612 64892

Stammzellen statt Kunstgelenk

Nichtoperative Behandlung bei Arthrose & Gelenkschmerzen

Ab sofort wird von Dr. Klaus Kirschbichler, Facharzt für Orthopädie, eine modernste Stammzellentherapie angeboten.

Was ist die gängigste Behandlung bei einer Gelenksarthrose?

Mit vielen Kortison Injektionen und schlussendlich einem Kunstgelenk.

Wie funktioniert und wirkt die Stammzellentherapie?

Die Entnahme der Stammzellen, eigentlich „Vorläuferzellen“, erfolgt aus dem Bauchfett. Die Zellen werden aufbereitet und ins betroffene Gelenk gespritzt. Das alles passiert streng steril und wird ambulant durchgeführt. Studien haben folgende Erfolge gezeigt: Entzündungshemmung, Schmerzredukti-

on und Regeneration des Gewebes & Knorpels. Das heißt keine/weniger Medikamente und dabei ohne dem Risiko einer großen Operation.

Welche Gelenke können behandelt werden?

Kurz gesagt – alle. Besonders die großen wie Hüfte, Knie, Schulter, Sprunggelenk. Bei völliger Abnutzung („Knochen auf Knochen“) und bei einer massiven Bewegungseinschränkung ist das Kunstgelenk allerdings die bessere Wahl. Auf Grund meiner langjährigen operativen Erfahrung kann ich auch dafür eine optimale Versorgung gewährleisten.

Wie können Patienten zu dieser Behandlung kommen?

Ich erstelle für Sie in meiner Ordination ein passendes Therapiekonzept.

Ort der Behandlung:
Seepark Kammer oder Privatklinik Salzburg oder Tagesklinik Wels

Dauer: 60-120min

Dauer des Aufenthalts:
tagesklinisch/ambulant

Anzahl der Behandlungen:
meist nur eine nötig

Nachbehandlung:
Schonung für 1-2 Wochen

Ausfallzeit: 3-5 Tage



Dr. Klaus Kirschbichler
Hauptstrasse 7d/1
4861 Schörfling
Tel: 0681 81967326
www.ortho-kirschbichler.at
www.stop-arthrose.at

Tips 11.-18.03.2023

24

WIRTSCHAFT & POLITIK

Freitag, 11. März 2023

Tips

AGENDA 21

Bürgercafé: Ergebnis-Präsentation

WARTBERG. Am 21. März öffnet ab 18 Uhr das Bürgerinnencafé im Veranstaltungszentrum seine Pforten. Bei der Veranstaltung werden die brandaktuellen Ergebnisse der Online-Bürgerbeteiligung und der Nachbarschaftsgespräche präsentiert und bearbeitet.

Der Zukunftsprozess steht unter dem Motto „Mittendrin gestalten Wohlfühlen“. Damit wollen wir deutlich machen, dass

jeder Ideen für Wartberg einbringen und an der Umsetzung mitwirken kann. Wohlfühlen ist ein Gemeinschaftsprojekt und gemeinsam können wir das zur Umsetzung bringen“, erklärt das überparteiliche Kernteam von „Wartberg zukunftsfit“.

Präsentation der Ergebnisse und weitere Bearbeitung

Parallel zur Online-Beteiligung wurde auch in Nachbarschaftsgesprächen im direkten Aus-

tausch über wichtiges Ansatzpunkte für die Zukunft diskutiert. Nun liegen die Ergebnisse vor. Es geht um nachhaltige Siedlungsentwicklung, Würdigung, Mobilität, Zusammenarbeit, Treffpunkte, Aktivitäten und Feste, Gesundheit und noch vieles mehr.

Bürgercafé für alle

„Zum Bürgerinnencafé sind alle Wartberger herzlich eingeladen. Dabei können wir miteinander

die vielen vorhandenen Ideen für unsere Ortsgemeinschaft weiterentwickeln“, sagt Bürgermeister Dietmar Siegfried.

Die Ergebnisse aus der Befragung, den Nachbarschaftsgesprächen und dem Bürgerinnencafé werden im Agenda Zukunftsprozess der Gemeinde weiter vorangetrieben. So werden noch vor dem Sommer in einer Projektwerkstatt die ersten konkreten Projekte in den Start gebracht.

DACHDECKER UND SPENGLER

Spezialisten am Dach sorgen für Sicherheit

ÖÖ. Nachhaltig Energie selbst erzeugen – noch nie war dieses Thema so aktuell wie jetzt. Die hohe Investition in eine Photovoltaik-Anlage am eigenen Dach soll gut durchdacht sein. Gut beraten ist daher, wer einen verlässlichen ÖÖ-Dachdecker und Spengler an seiner Seite weiß. Denn die Dachbetriebe sorgen für eine perfekte Planung bei Neu- und Umbauarbeiten wie bei Montage auf bestehenden Dächern.



Eine durchdachte Planung für das „Solardachwerk“ am eigenen Dach



Eintragungsgruppenleiterin Elisabeth Huber und Dachbaufachmeister Ottmar Baurer

Häufig, mit man von Problemen nach einer nicht fachmännischen Montage von Photovoltaik- und Solarpaneelen auf Dächern und Fassaden. „Der Elektriker oder Installateur und ein Dach-Profi sollten unbedingt zusammenarbeiten“, rat Ottmar Baurer, Landesinnungsmeister der Dachdecker und Spengler. „Denn wer will schon ein solches Problem durch eine Nachbesserung lösen?“

Durchdacht von Anfang an

Gut beraten ist der Kunde, wenn er weiß, welche bautechnischen Maßnahmen im Dach- und Fassadenbereich die besten Lärmschutzprofile auch sich ziehen. Laut Experten ergeben zum Beispiel Aufwind-Kalkulationen einen

höheren Wirkungsgrad als In-sch-Kollektoren. Obligatorisch ist auch der Dach-Check einer bestehenden, eventuell schon älteren Eindeckung. Ein teures Nachrüsten mit Demontage und neuerlicher Montage kann vermieden werden, besonders bei einer alten Asbest-Eindeckung, die übrigens in Deutschland schon verboten ist.

Nicht bei der Sicherheit sparen

Viele Elemente am Dach vorantreiben, besonders speziell bei starkem Wind oder gar Sturm und Hagel. Auch die sogenannte Blitzfeuerbeständigkeit gilt es nicht zu prüfen. Schon Kleimgelben tragen große Wirkung, so funktionieren Schutzschichten nicht mehr, wenn die PV-Anlage höher ist. Besonders

wichtig ist der Positionierung der Montage durch Sicherheitsmaßnahmen an PV-Anlagen, besonders wenn sehr ungünstige Mitarbeiter am Dach bewegen.

Funktionssichere Flachdächer

Ob ein Flachdach für eine Photovoltaik mit der ansteigenden Tragfähigkeit ist und ob eine Montage mit oder ohne Dachdurchdringung empfehlenswert ist – das sollte in jedem Fall dem Dach-Profi abgefragt werden. Oftmals nicht berücksichtigt wird der ursprüngliche Konzipierte Abtransport der Feuchtigkeit innerhalb des Flachdachtraus, wenn eine nachträgliche Beschichtung durch eine Phosphatbitumenlage geschaffen wird. Es stellen sich also viele Fra-

gen zur Funktionssicherheit, die nur ein Fachbetrieb beantworten kann. Um die regional notwendige Hagelwidertrennkasse abzuhängen, empfehlen die Dachbetriebe sich bei einem Fachbetrieb zu informieren. Anzeige

Alle Fachbetriebe auf: <https://www.wko.at>



Strom für die Ukraine

Der ehemalige Amtsleiter von Lochen, Josef Manglberger, brachte drei Mal Hilfsgüter in die Ukraine.

LOCHEN, KOSTRYNO. Insgesamt drei Mal fuhr der Loche-
ner Josef Manglberger in die
Ukraine. Mit ihm die beiden
geflichteten Ukrainerinnen
Anna und Olena, die ihm bei
der Beseitigung der Sprachbar-
riere und beim Grenzübertritt
geholfen haben. Sie brachten
dringend benötigte Hilfsgüter
wie Stromgeneratoren, Winter-
kleidung und Lebensmittel in
den Ort Kostryno. Ursprünglich
wollte Manglberger nur bis an
die ukrainische Grenze fahren.
Nach einem Telefonat mit dem
Bürgermeister von Kostryno
entschied er sich direkt in den
Ort zu fahren. Kostryno liegt
zwar nicht im Kriegsgebiet, je-

doch nahm der Bürgermeister viele geflüchtete Ukrainer auf, wodurch vor allem der Strom knapp wurde. Josef Manglberger erklärt: „Man hatte dort, wenn überhaupt, acht Stunden Strom am Tag.“ Mit den acht Stromgeneratoren, die er im Laufe seiner drei Besuche mitgebracht hat, können nun vier Schulen, ein Alters-



Für geflüchtete Kinder nahm Josef Mangiberger Spielsachen mit.

heim, eine Ambulanz, die Gemeinde und eine Flüchtlingsunterkunft versorgt werden.

Große Hilfsbereitschaft
Allein durch Mundpropaganda konnte Manglberger bei seiner ersten Reise einen Kleintransporter füllen und in die Ukraine fahren. Bei seinen nächsten beiden Reisen benötigte er noch zusätzlich einen Anhänger, weil er so viele Spenden erhalten hatte. „Nach meiner ersten Reise sind die Menschen auf mich zugekommen und haben gefragt, wann ich wieder fahre, weil sie etwas zu spenden hätten. Ich bin sehr beglücklicht von der Hilfsbereitschaft.“ Vor allem seiner Frau ist Josef Manglberger sehr dankbar. „Ich möchte mich auch bei meiner Familie, besonders bei meiner Frau Maria bedanken, welche die Aktion mitgetragen hat.“ Organisiert wurde diese Ak-



Auslieferung eines Stromgenerators für eine Schule. Foto: Mangthong

on von ihm privat. „Ich wollte schon vor zehn Jahren einmal in die Ukraine, weil mich das Land sehr interessierte. Nachdem der Krieg begonnen hat und ich selbst drei Flüchtlinge bei mir aufgenommen habe, war mir klar, dass ich mit solch einer Aktion helfen kann“, erklärt Mangherger.

Schuhgeschäft - Die Ebner's in Mattighofen

Seit mittlerweile sieben Monaten gibt es das kleine Geschäft in Mattighofen, das sich mit Stolz Exklusivpartner von „dr. Flexer anatomic Shoes“ in Österreich nennen darf. Die Schuhe beziehungsweise Einlegesohlen von dr. Flexer sind das Ergebnis einer zweijährigen Forschungs- und Entwicklungsarbeit der orthopädischen Abteilung der Universität Celal Bayar.



Deriz Sari mit Evaline & Alex Ebner und Rifat Sari (v. l.). Foto: G. Basso

Modische Schuhe

Die Lederschuhe werden entsprechend der anatomischen Struktur des Fußes präpariert und verfügen über eine spezielle Einlegesohle. Sie unterstützt die Längsachse des Fußes und reduziert den Druck auf die Fersen. Dr. Flexer Schuhe wurden zudem in Spanien bereits mit dem World Quality Award ausgezeichnet.

Das Frühlingsangebot von dr. Flexer reicht von modischen Sneaker für Sie und Ihn bis hin zum klassischen Budapest für Herren. Schuhe von Gifthood Paris, Seniorah, Kayla, Marquitz und noch viele mehr runden das Angebot in Mattighofen ab. **WEERUNG**

Aktion der Woche
21.-23.03.23

Regelmäßiger
Preis
- 25 %

**Blumen
Gärtnerei
OBER**

Obenburger Str. 5
52899 Braunsberg, 07712/4264

Das Frühjahr ist da!
Hol Dir die neuen
Schuhbrands von
gesund bis stylisch!

Die alte Schuhmarke
Ebner's
Die neue Schuhmarke

Stadtplatz 62 · 5230 Mättighofen
www.die-ebners.at

jungprofis.at

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER
ÖSTERREICH

**Zukunftslehrberuf
Für die
Bodenständigen!**

Die Bodenleger

Jungprofis
am Werk
jungprofis.at

Extra-Infrastruktur & Spitzentechnologie

Profi schützt Gebäude vor Nässe

Wasser findet seinen Weg, heißt es. Eindringende Feuchtigkeit ist gefürchtet, weil sie große Schäden an Bauwerken und teure Sanierungen hervorrufen kann.

[illegible]

auch Stützen, Tunnel und Brücken etc. „In Bauprojektschlichter müsse sämtliche Aktivitäten und Verordnungen betrachtet werden, wenn er sich selbständig machen will“, sagt Kuchel. Ein gelbeschwarzes, Berufsgruppen-spezifische in der Landes-nur der Berufsgruppe.

Die Voraussetzungen für die Gewerbeanmeldung als Bauwerksschlichter sind daher nur folgende: Notwendig sind:

- mehrjährige Erfahrung



Der Druck ist auf 1000 1/2 mm. Die Temperatur ist auf 1000 1/2 mm.

- bauwerksabdichter Kurs mit Abschlussprüfung
 - Unternehmungsprüfung
- Der vierwöchige Bauwerksabdichter-Kurs im WOfA ist eine Grundlage für die Selbstständigkeit wurde kürzlich zur ersten Mal abgehalten. Nachbarn wurde 13 Teilnehmern haben den vorletzten Schritt zur Selbst-

ständiger Bauverkäufer
gemacht. Vordat Besucht. Sabbe
Bukow. Mulanmet Elgt.
Mermet Elgt. Torko Sokhan.
Fuchz Karan. Dertch 74
Mand. Setan Mandhauer.
Heiner Per - böck. Mar. el
Pöhninger. Adl Wagner - Al-
gel. Land Wörrer und Sönd
Yakhan.

Neue Stromnetze für die Energiezukunft

Mit der Vision 2030 hat sich Österreich das Ziel gesetzt, auf erneuerbaren und klimafreundlichen Strom umzusteigen. Dieser Umstieg erfordert aber auch einen Umbau der Energienetze. Dafür investiert die Netze Österreich bis 2030 rund eine Milliarde Euro.

Die Kell Obersteiermark, die
Strom- und Gasnetzwerke her-
stellen, investiert jährlich
für Jahrtausende in den Um-
bau seiner Energie. In Summe bis
2020 rund eine Milliarde Euro.
Die dieser Investitions- ist, die
bestehende, Energieprodukt
Umrechnung, dass die Klein-
re der Energieversorgung
erhöht werden kann.

Der Start in die Energiewelt
ist eine Jahrhundertaufgabe und
kann nur mit einem entspre-

[illegible]

Zahlreiche Großprojekte in Umsetzung und Vorbereitung
Die Nelsa-Gesellschaft ist in einjährige vier Jahre Umstrukturierung und Betrieb geworfen. Umstrukturierung und Betrieb des Rückgrats der Stromversorgung. Leitungen mit einer Spannung von 110.000 Volt, für die Stromtrassen mit miniaturisierten



bunden. Neue Hochspannungsgleichrichter sind deshalb unverlässlich, und die Energiekosten für Gleichstromen, die Gleichrichterlasten aber auch die Verluste für die Stromteiler, die für die Gleich- und Niederspannungsteile nach einer Regelart werden. Die Kosten der Spule, die angeschlossen wird, können durch die Hochspannungsteile nach einer Regelart werden.

„...aber“ d. h. von 1. bis 5. kommt es zu einem Teilschnitt. Der Schnitt ist nicht nur rein formal, sondern auch inhaltlich. Er ist ein Teilschnitt, weil er nicht die gesamte Leistungsfähigkeit der Partei erfasst, sondern nur diejenige, die für die Erfüllung der Pflichten erforderlich ist.

NETZÖÖ
Ein Unternehmen der Energie AG

Bezirksrundschau

22.03.2023

MEINBEZIRK.AT/SALZKAMMERGUT

MEIN SALZKAMMERGUT 11

NKD

JEDENTAG
EIN GUTES
GEFÜHL

Jetzt im neuen Prospekt
inspirieren lassen!

Jungprofis.at

WKO

Zukunftslehrberuf
Für die Rockigen!

Die Steinmetze

Jungprofis
am Werk
am Werk

Haberfelner

Frohe
OSTERN

BACKFEIN
DINKELMEHL
GLATT

WISSENSWERTES ÜBER UNSERE MÖHLE
FINDEN SIE AUF WWW.MUEHLE.AT
FOLGEN SIE UNS!

Traunstein
blick

www.traunsteinblick.com

Barrierefrei wohnen in Ohlsdorf.

KAUF ODER MIETKAUF MÖGLICH.

Wir unterstützen Sie gerne bei der Verwertung
Ihres Bestandsobjektes und der Finanzierung.

Jetzt informieren
Sibylle Nußbaumer
+43 664 60 555 198

Bezirksrundschau

29.03.2023

MEIN GRIESKIRCHEN & EFERDING

MEIN GRIESKIRCHEN & EFERDING 7

Wolfgang Schüssel zu Gast in Parz

Der Ex-Bundeskanzler referierte über „Wertefundament am Prüfstand“

GRIESKIRCHEN Zahlreiche Gäste füllten am 21. Februar den Marmorsaal im Landschloss Parz. Unter den Gästen wurden auch Wolfgang Großruck, Grieskirchens Bürgermeisterin Maria Pachner, Nationalratsabgeordneter Laurenz Pöttinger und der Oö. Landtagspräsident Max Hieglberger begrüßt.



„Wer Gutes erhalten will, muss manches verändern.“

Foto: M. Hieglberger

WOLFGANG SCHÜSSEL

„Wer Gutes erhalten will, muss manches verändern“, zitierte Gastgeber Peter Oberlehner den Redner des Abends, Wolfgang Schüssel. „Normalerweise mache ich so was nicht. Ich bin nicht mehr in der Politik und bin der altmodischen Meinung, wenn man



H. Hofer, P. Oberlehner, S. Wolfram, W. Großruck, M. Pachner, W. Schüssel, M. Hieglberger, L. Pöttinger und T. Winkler (v. l.). Foto: M. Hieglberger

zurückgetreten ist, sollte man den Mund halten. Da jedoch das Thema des heutigen Abends keinen Bezug zu aktuellem Geschehen nimmt, habe ich gerne zugesagt“, erklärte Schüssel. In seinem Vortrag erzählte er von seinen Anfängen in der Politik, über das Erlebte im österreichischen und europäischen Parlament sowie von den wichtigsten Köpfen der Politik in der Europäischen Union. „Personalität, die Würde des

Menschen, die Freiheit, Demokratie, Menschenrechte – das sind Werte, die jeder der österreichischen und europäischen Politik selbstverständlich außer Streit stellt. Über diese Grundwerte kann und soll man nicht streiten“, so Schüssel. Zum Abschluss überreichte Großruck, der Schüssel viele Jahre im Parlament begleitet hatte, seine beiden Bücher. Der Ex-Bundeskanzler nahm sie mit viel Freude in Empfang.

Marktplatz wird in Wallern österlich

WALLERN Die Kindergartenkinder der Regenbogengruppe haben den Marktplatz in Wallern an der Trattnach mit bunten Eiern dekoriert. Unterstützt von den Pädagoginnen und den Mitarbeitern des Bauhofs waren die Kinder mit viel Freude und Begeisterung bei der Arbeit. Somit ist auch heuer der österliche Strauch ein besonderer Hingucker am Marktplatz in Wallern.



Der Bürgermeister wünscht ein frohes Osterfest. Foto: Marktgemeinde Wallern



4.500 Euro Spende für Rotkreuz-Markt

EFERDING Menschen mit geringen finanziellen Mitteln sind oft auf Unterstützung angewiesen. Um hierbei zu helfen, betreibt das Rote Kreuz den Rotkreuz-Markt. Vor Kurzem erhielt der Markt vom Rotary Club in Eferding eine Spende im Wert von 4.500 Euro. Damit können insgesamt 150 Personen mit 30-Euro-Gutscheinen unterstützt werden.



BRAUMANN
HAUSTECHNIK

Heizung - Lüftung - Sanitär - Solaranlagen
Wärmepumpen - Gas - Biomasse - Klimaanlage

A 4280 Eferding - Linzer Straße 70 - Tel. 07142/2382-6
www.braumann-haustechnik.at

pellet's change

Jetzt Heizung tauschen
und attraktive Förderungen sichern!

Neu: K 2.000 - Bonus bei Umstellung



Bis zu
13.400€
Förderung
sichern!

OÖ Nachrichten

04.04.2023

Gehen der Baubranche ab Juli die Häuslbauer aus?

- Befürchtung, dass im zweiten Halbjahr Aufträge einbrechen
- Kreditvergabe-Richtlinie nach wie vor umstritten

UKL: „Man hat das Gefühl, es gibt eine Schichtstere. Und ab Juli fallen die Aufträge aus. Baufirmen und Zulieferer. Und wir sehen hier nicht von 50 Prozent Rückgang, sondern von viel mehr.“ Mit diesen düsteren Worten wendet sich derzeit ein oberösterreichischer Bauunternehmer an Politik, Interessengruppen und Branchenkollegen. Vor allem im Einfamilienbau droht ab Juli

eine massive Flaute, schreien Gegenmaßnahmen. Tatsächlich sind die Baugesuchungen für Wohnungen schon im Vorjahr um 20 Prozent zurückgegangen. Mit der Verschärfung der Kreditrichtlinien für Häuslbauer und Wohnungsbauer haben sich deutlich weniger Kunden bei Banken um einen Kredit bemüht, der mit steigenden Zinsen auch teurer geworden ist.

Vor demnach die Lage wird, darüber gibt es in der Branche geteilte Ansichten. Tiefbau und Gewerbebau würden gut funktionieren. Aber einzelne Spezialisten für Einfamilienhäuser hätten schon Probleme. Wenn Arbeitsmarktservice wird der Bau bereits als Sorgenkind eingestuft. Möchte Wiedereinstellungsfragen seien bisher noch nicht eingeleitet worden. **Seite 7**

Hohe Preise, teure oder keine Kredite: Kommt ab Juli die Hausbau-Flaute?

Einfamilienhäuser: Kunden halten sich bei der Auftragsvergabe zurück

VON DIETMAR MASCHER
UND ALEXANDER ZENG

UKL: Noch sind etliche Kaufleute gut ausgelastet. Aber in der zweiten Jahreshälfte könnte es zu massiven Einbrüchen kommen. Fürchten Vertreter der Branche. Die Fertighausanbieter haben sich dem Verzicht nach schon an Mitglieder der Bundesregierung und der Sozialpartner gewandt und vor Verzögerungen auf dem Markt gewarnt. Auch ein oberösterreichischer Unternehmer hat in einem offenen Brief vor Einbrüchen von mehr als 50 Prozent gewarnt. „Wir können es noch schwer einschätzen, aber es ist tatsächlich zu hören, dass es deutliche Auftragsrückgänge geben könnte“, sagt der Geschäftsführer des Zieglerverbands, Rudolf Höbmayr. Schon jetzt sei eine gewisse Zurückhaltung zu verzeichnen. „Dankens am Wetter liegen, aber aber an der verschärften Zurückhaltung bei der Kreditvergabe der Banken. Es kann auch sein, dass noch manche deutlich zurückhalten, weil sie hoffen, dass die Preise nachgeben“, sagt Höbmayr.

Sparierung statt Neubau

Es gibt tatsächlich mehrere Gründe, dass Häuslbauer vorerst nicht bauen wollen oder können. Die Zinsen sind stark gestiegen, gleichzeitig die Anforderungen der Banken, die auf Gehalt der Arbeitslosenstellen sparsame Regeln bei der Kreditvergabe befolgen müssen. „Das sind zwei Punkte, die gehoben werden, aber noch nicht zufriedenstellend“, sagt Wirtschaftsinformatiker Markus Aichinger (VFP). Warum eine Eigenheimfinanzierung nur zu 80 Prozent als Eigenkapital gelten will, hat nur bei jetzt niemand erklären können. Bauherren würden sich oft auf Sparmaßnahmen, um Verluste beim Neubau wettzumachen. Weniger betroffen sind Tiefbau und Gewerbebau. Dort sei die Auftragslage stabil, heißt es. Ein „differenziertes Bild“ nicht der stillverfallende Baubranche



Der private Baubestand wird für Baubetriebe. Die Zahl der Baubewilligungen ist gesunken.



„Es wird Unternehmen geben, die schwer zu kämpfen haben. Wer breit aufgestellt ist, wird besser durchkommen.“

Stefan Mayer, Geschäftsführer des Zieglerverbands

Stefan Mayer: „Es wird Unternehmen geben, die schwer zu kämpfen haben.“ Das seien jene, die sich auf Einfamilienhäuser spezialisiert hätten. Er habe von ekkontanten Rückgängen. „Wir haben aufgrund ist, wird besser durchkommen.“ Mayer ist gewerblicher Geschäftsführer von Bau-Fachbetriebe in Vöcklabruck. Der Betrieb verzeichnet rund 40 Prozent weniger Auftragsgeplante bei Einfamilienhäusern, kompensiert das aber mit anderen Bereichen, etwa dem gut laufenden Tiefbau. Auch im sozialen Wohnungsbau werde es für viele Firmen aufgrund

der hohen Baukosten, schwieriger, sagt Mayer. Damit können die Lohnsteigerungen von knapp zehn Prozent im Mai. Dadurch würden die Preise kaum sinken.

Die neuen guten Jahre sind vorbei

Christian Wimbinger, Chef des gleichnamigen Bauunternehmens in Laibach, sagt auch: „Kritiker wird es grundsätzlich nicht werden. Aber wir haben zuletzt Prozesse optimiert und Kalibrierungen angepasst, damit es für die Kunden attraktiver wird.“ Auch die Bauherren selbst haben ihre möglichen Planungen anders aufgesetzt und Abschnitte gemacht, um die Kosten zu dämpfen. Bei Wimbinger ist man bis zum Sommer gut ausgelastet, vor allem dank des verstärkten Geschäfts in Sanierung, Umbau oder Photovoltaik.

Mayer und Wimbinger hoffen, dass die vergangenen zwei, drei Jahre für die Branche mit Auslastungsgewinn teils mehr als einem Jahr milderendend gut waren. Wenn es nun wieder drei, vier Monate seien, sei das eigentlich normal wie früher. Im dritten Quartal 2022 gab es in Österreich laut Statistik Austria 3806 Baubewilligungen für Ein- oder Zweifamilienhäuser.



„Wir können es noch schwer abschätzen, aber es ist tatsächlich zu hören, dass es deutliche Auftragsrückgänge geben könnten.“

Rudolf Höbmayr, Geschäftsführer des Zieglerverbands

Im Jahr 2020 waren es 5138 gewesen. Dieser Trend dürfte sich verschärfen. Das Land für im Jahr 2012 den Bau von 1134 Fliesenhäusern gegeben. Wie berichtet, werden heute weniger als 1000 erwartet.

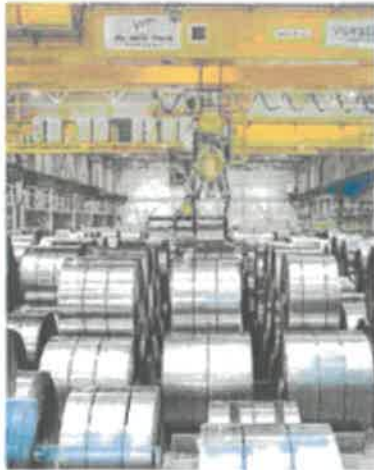
Mayer und Wimbinger hoffen, dass sich die letzten Lockerungen der Kreditvergabe-Richtlinie per 1. April noch positiv auswirken.



Code scannen und Teil sein. Dietmar Mascher schreibt auf mascher@oet.at

OÖ Nachrichten

05.04.2023

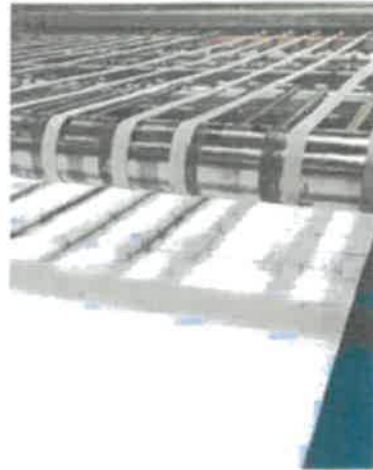


Mit Stahl, ...

Quelle: APA/Stock, Wienerberger, Kayrle/Hof, Wifo



... Ziegeln ...



... und Papier waren Rekordgewinne zu machen.

Rekordgewinne: Inflationstreiber oder nur geschickte Verkäufer?

Energieintensive Konzerne haben 2022 Preise stärker erhöht, als Kosten gestiegen sind

VON SIGRID BRANDSTÄTTER
UND ALEXANDER ZENS

LINZ/WIEN. Die voestalpine – deren Geschäftsjahr Ende März endete – wird das zweite Rekordjahr in Folge präsentieren. Der Ziegelkonzern Wienerberger hat seine überraschend guten Zahlen bereits vorgelegt: Fast 570 Millionen Euro Gewinn bei fünf Milliarden Euro Umsatz ergibt eine noch nie da gewesene Nettogewinnmarge von mehr als zehn Prozent. Der Papier- und Kartonkonzern Mayr-Melnhof hat 2022 ebenfalls alle Ziele übertroffen und bei 4,7 Milliarden Euro Umsatz (plus 50 Prozent) 345 Millionen Euro Nettogewinn (plus 80 Prozent) geschrieben.

Drei unterschiedliche Unternehmen, die eines eint: Sie notieren an der Börse, daher werden die Gewinne zeitnah bekannt. Alle drei sind in den energieintensiven Bereichen tätig und relevante Spieler in ihrer Branche.

Ein Rückblick: Als die Energie- und vor allem die Gaspreise in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu steigen begannen und nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine inlichte Höhen kletterten, war die Nervosität groß. Inzwischen ist klar, es wurde teils sogar mehr als diese Verteuerungen auf die Preise

draufgeschlagen. Voestalpine-Vorstandschef Herbert Ebersteiner sagte mehrfach, dass die gestiegenen Rohstoff- und Energiepreise „überkompensiert werden konnten“. Nach der inflationstreibenden Wirkung gefragt, heißt es aus der voestalpine stets: „Wir haben keinen Versorgungsauftrag.“ Die Nachfrage sei so hoch, dass höhere Preise durchsetzbar seien.

Wienerberger teilt mit, dass die guten Zahlen unter anderem auf Firmenstrategie, Innovation, „exzellentem Kostenmanagement“ und Firmenübernahmen beruhen.

„Gewinne abgeschöpft“

Industrieökonom Werner Hölzl vom Wifo bestätigt, dass einige Unternehmen wegen der dynamischen Nachfrage „Gewinne abschöpfen konnten“. Auch hätten sie sehr rasch ihre Produktionsplanungen angepasst, wodurch es nicht zu den befürchteten Einbrüchen gekommen sei. Er sagt auch, manche hätten sich bei ihren Erhöhungen an den Inflationsindex gehalten, obwohl es die eigene Kostenstruktur nicht erfordert hatte. Unterm Strich sind laut Wifo die Betriebsüberschüsse aber nicht außergewöhnlich gestiegen.

Scharfe Kritik kommt aus der Bauwirtschaft an den Baustoffbe-


„Es gibt Unternehmen, die Gewinne abschöpfen konnten. Manche haben die Preise stärker erhöht, als es die eigene Kostenstruktur erfordert hätte.“

Werner Hölzl, Wifo-Ökonom

feranten. „Es ist teilweise unzumutbar, was die Industrie macht“, sagt Robert Oberleitner, Obmann der gemeinnützigen Bauträger in Oberösterreich. Preise für Beton, Ziegel, Dämmstoffe oder Holz seien massiv erhöht worden. „Da war und ist aber auch viel Spekulation dabei. Mittlerweile sind die Energiepreise viel niedriger. Dennoch sinken die Preise für Baustoffe nur langsam, wenn überhaupt.“ Ein Beispiel für enorm hohen Gewinn sei Wienerberger, obwohl dort noch relativ günstige Energiepreise vertraglich abgesichert worden seien. „Wir fordern alle Zulieferer auf, endlich die sinkenden Kosten

weiterzugeben, um das Bauen günstiger und Wohnen leistbarer zu machen“, sagt Oberleitner.

Wienerberger dazu: „Wir haben bereits im vorigen Jahr, als Holz und Stahl Preisanstiege von bis zu 40 Prozent verzeichneten, unsere Preise nur in der Höhe der Inflationsrate angepasst. Grund dafür waren die höheren Kosten für Verpackungsmaterial und Logistik.“

Senkungen kommen nicht an

Stefan Mayer, stv. Landes-Bauinnungsmeister, sagt: „Es liegt die Vermutung nahe, dass die Preise wieder reduziert werden könnten. Aber es kommt nicht bei uns an.“ Es sei wohl wie beim Spirit: Preissteigerungen werden sofort weitergegeben, Senkungen nicht.

Der Fachverband der Stein- und keramischen Industrie wehrt sich gegen „pauschale Vorwürfe“. Geschäftsführer Andreas Pfeiler: „Bei stark energieabhängigen Produktkosten ist es letztendlich eine Frage, zu welchem Zeitpunkt man die Energie einkauft.“ Die Preise auf den Tagesmärkten seien nun niedriger, aber noch zwei- bis dreimal so hoch wie vor der Krise. Der CO₂-Preis gemäß EU-Emissionshandel sei gerade in Rekordhöhen, wovon Kalk-, Ziegel- und Gips-Industrien betroffen seien.

Blackout-Übung in Munderfing

Feuerwehren übten verschiedene Szenarien für den Ernstfall

MUNDERFING. Um sich auf einen möglichen Ernstfall vorzubereiten, hat man in der Gemeinde Munderfing ein Blackout-Szenario im Zuge der jährlichen Frühjahrsübung organisiert. Gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren Munderfing und Achenlohe hat die Gemeindeverwaltung einen flächendeckenden Stromausfall simuliert. Die Übungsannahme war, dass die Stromversorgung längere Zeit nicht funktionieren wird. Im gesamten Gemeindegebiet waren insgesamt 15 verschiedene Übungsszenarien vorbereitet. Nachdem die automatischen Rolltore der Feuerwehrhäuser händisch aufgezogen worden waren, fuhren alle Fahrzeuge zu den unterschiedlichen Aufgaben aus. Man organisierte die Notstromaggregate und aktivierte diese, unter anderem um die Wasserversorgung



Zusammenbruch des Kommunikationsnetzwerkes. Bei der Übung wurde nur mit Funkgeräten kommuniziert.

für die Gemeindebevölkerung zu sichern und die Abwasserpumpwerke zu betreuen. Eingeschlossene Personen rettete man aus Liftten. Verkehrsunfälle und Zimmerbrände wurden nach und nach abgearbeitet. Im Bildungszentrum Munderfing hatte man eine Selbsthilfe-Basis für die Bevölkerung eingerichtet, welche die Gemeindefunktionäre betreuen. Diese

Absetzen von Notrufen ermöglichen. Da im Falle eines Black-outs das reguläre Kommunikationsnetz nicht zur Verfügung steht, hat man nur über Funkgeräte kommuniziert.

MeinHerzk.at/Braunsv



Aktion der Woche
11.-15.04.23
10 kleine Nelken
14 € 2,90 € 1,90
14 € 15,30 € 12,70

Blumen Gartenerie OBER
Gartenberger Str. 4
52376 Brühl, 02752/42-22

FROHE OSTERN
Musik (05 471)
geschenkt!
Ab sofort bis 15.04.23

Ebner's

Stadtplatz 62 • 5230 Mattighofen
www.dje-ebners.at

Jungprofis.at

WKO

Zukunftstechnik

Für die Tiefgründigen!

Die Brunnen- und Grundbauer

Jungprofis der Wirtschaft

[illegible]

windhager
0187 4100000

**JETZT GRATIS PELLET-
VORRAT SICHERN.**
DER NÄCHSTE WINTER
GEHT AUF UNS!

Schneeflocken, aber keine Windhager!

Wie zwischen Ihnen 3 Treppen führt, die Sie während Ihres Stiegs zu schickem Winter nicht nur reichlich sondern auch ganz! Bauen Sie bis zu **30.04.2003** unsere Pullman auf Hybridantrieb und sichern Sie sich diese fantastische Prämie erst für das nächste Winter.*



Renault Pullman Hybrid
Hybrid Renault Pullman

*Mittelklassewagen und kleine bis mittleren wachsenden europäischen Absatzmarkt

OÖ Wirtschaft

07.04.2023

OÖWirtschaft 35
Blitzlicht

Wirtschaftsmedaille für Industrie-Vertreter

Drei besonders verdienstvolle Industriemanager wurden für ihr langjähriges Engagement mit der Wirtschaftsmedaille der WKÖ in Silber ausgezeichnet. Erich Frommwald (z.), Chairman der Sparte Industrie, und Wolfgang Gernthaler (r.)

Josef Schachner-Medhofer (l.) überreicht: Gerald Kogler-Leisl von der Linde Gas GmbH, Valborg Bugholzer-Kaiser von der Eisenberg GmbH und Horst Popularen von der vinda Food Getränke GmbH (z. l.) die Auszeichnung.



Schüler schufen Wirtshaus

Bei der vierten Ausgabe von „Die kleine Wirtshaus“ haben die Schüler der 1. bis 4. Klasse der Schulen in der Region ein Wirtshaus entworfen. Die Gewinner sind: Richard Göttsche, Thomas der 1. Klasse, und die Schüler der 2. Klasse, die ein Wirtshaus mit einem Namen entworfen haben. Die Gewinner werden am 10. April 2023 im Rahmen der Veranstaltung „Die kleine Wirtshaus“ in der Region bekanntgegeben.



ach ein Stückchen
größer

25,2 % Reichweite der
Wirtschaftskammer-Zeitungen
15,6 % Reichweite
„Gewinn“
8,5 % Reichweite
„Industriemagazin“

Die Reichweite der Wirtschaftskammer-Zeitungen ist im Vergleich zu den anderen Wirtschaftskammer-Zeitungen um 25,2 % gestiegen. Die Reichweite der „Gewinn“-Zeitung ist um 15,6 % und die Reichweite des Industriemagazins um 8,5 % gestiegen.

wirtschaftskammerzeitungen.at

Die Wirtschaftskammer-Zeitungen sind die wichtigsten Informationsquellen für Unternehmen. Die Reichweite der Wirtschaftskammer-Zeitungen ist im Vergleich zu den anderen Wirtschaftskammer-Zeitungen um 25,2 % gestiegen.



Kronezeitung

14.04.2023

Freitag, 14. April 2023

WOHNEN

Seite 61

GESUNDHEITSVORTRAG

Endlich wieder gut schlafen! Am Mittwoch, den 19. April findet im Gasthaus Parachwirt in Bad Schallerbach ein Vortrag von Schlafexperte und Tischlermeister Günther Bernegger und Wassersucher Gerald Schwentner statt. Der Eintritt ist kostenlos, um Anmeldung wird gebeten. Infos & Details: www.tischlerei-bernegger.at



ANZEIGE

Die oberösterreichischen Bodenleger sorgen für den richtigen Auf-Tritt

Werke zum Niederknien

Der Boden ist der meistbeanspruchte Teil jedes Gebäudes. Dass er auch wirklich hält, was er verspricht, ist nicht zuletzt ein Verdienst der heimischen Bodenleger. Ein Handwerk mit wahrlich goldenem Boden.

Unser Sprachgebrauch kennt viele Sprüche, die sich um den Boden drehen. Wir sollen den Boden der Tatsachen nicht verlassen, nicht den Boden unter den Füßen verlieren oder immer schon auf dem Teppich bleiben. All das zeigt, wie wichtig uns der Boden ist und warum wir darauf achten sollten, dass er sorgfältig und fachmännisch ausgeführt wird. Genau das ist die Profession des Bodenlegers. „Der Boden ist der meistbeanspruchte Teil jedes Gebäudes, deshalb ist eine professionelle Ausführung so wichtig“, betont Josef Hofar, Berufsgruppensprecher der oberösterreichischen Bodenleger.

Vielfalt und Kreativität

Bei Material und Kreativität gibt es keine Grenzen: Eichenholzböden in allen erdenklichen Ausführungen, elabische und textile Beläge wie Linoleum, Kautschukböden, Kunststeinböden und Teppiche aller Art. Ein Trend im modernen Innenausbau kommt übrigens aus dem gewerblichen Bau: Estriche werden hier schon länger mit Kunstharz- oder Zementstichchen versiegelt – ein toller

Effekt, auf den immer öfter auch Innenaussteller und Architekten setzen.

Finden Sie Ihren Profi!

Doch der Boden ist weit mehr als ein schöner Belag. „Wir legen Estriche als Unterlage, Nutz- und Verbundestrich und das auch in Verbindung mit Heizungssystemen. Immer wichtiger wird heute auch das Auftragen und Verlegen von Sperrstrichen und Dämmschichten“, erklärt Hofar, der auch einen Tipp parat hat: „Unter www.profi-am-werk.at finden Sie die Bodenleger-Profis in Ihrer Nähe.“

Jungprofis willkommen!

Motivierten Burschen und Mädchen, die handwerkliche Kreativität und Vielfalt mögen, bietet die Bodenleger-Lehre ein breites Betätigungsfeld. „Unser Handwerk hat wahrlich goldenen Boden und die Branchen ist knirschlich“, so Hofar.

Auf dem Weg zum Meister

Wer das Handwerk zur Perfektion bringen will, der absolviert die Meisterprüfung und strebt das Unternehmensansehen im



Oberösterreichs Bodenleger sind echte Profis am Werk (Bild oben), Konrad Josef Hofar, Berufsgruppensprecher der Bodenleger (Bild unten).

Männ haben 19 Bodenleger aus 6 Bundesländern in ÖÖ diese Herausforderung bei der Prüfung gemeistert & sichern sich so ihre handwerkliche Zukunft. www.profi-am-werk.at



OÖ Nachrichten

15.04.2023

Bau: „Lage dramatisch“

Rückgänge um bis zu 95 Prozent

LINZ. Die Auftragslage am Bau dürfte sich bis zum Sommer zuspitzen - und zwar stärker, als bisher von manchen zugegeben. Nicht nur im Einfamilienhausbau, sondern auch beim Vertrieb von Eigentumswohnungen und bei der Sanierung würden die Aufträge spätestens ab Sommer fehlen und massive Kündigungswellen nach sich ziehen, sagen Bran-

chenvertreter. In der Folge würden auch Handwerker und Möbelhandel noch deutlichere Rückgänge zu verkraften haben. Passiert nichts, werde es „brandgefährlich“.

Gefordert werden rasche Maßnahmen, um die Nachfrage anzukurbeln, etwa ein befristetes Aussetzen der Umsatzsteuer. »Seite 11, Leitartikel Seite 4

OÖ Nachrichten

15.04.2023

Wirtschaft



Chips: Infineon-Chefin Sabine Herlitschka fordert mehr Geld für Fabriken »Seite 14

11

SAMSTAG, 15. APRIL 2023 | WWW.NACHRICHTEN.AT/WIRTSCHAFT

OÖ Nachrichten
15.4.2023

Krise am Bau: „Die Lage ist noch viel dramatischer“

VON DIETMAR MASCHER
UND ALEXANDER ZENS

UNZ. Die beiden Chefs wollen nicht genannt werden. „Sind unsere Namen in der Zeitung, würde das Park unter den Beschäftigten auslösen. Aber die Fakten müssen auf den Tisch“, sagen die Vertreter zweier namhafter oberösterreichischer Bauunternehmer im Gespräch mit den OÖN. Was sind die Fakten? Die Lage ist noch viel dramatischer als bisher dargestellt. Die Auftragsrückgänge im Einfamilienhausbau betragen bis zu 95 Prozent. Aber nicht nur hier gehen uns die Aufträge aus.

Dereit würde von etlichen Unternehmen beschwichtigt, dass man bis zum Sommer noch gut ausgelastet sei. Aber nur wenige geben zu, dass dann das große Loch drohe. Denn die Baufristen hätten ein paar Monate Vorlaufzeit, und für den frühen Herbst fehlten die Aufträge.

Spartenstich fast gesichert

Bis auf die Kunden mit dickerer Geldtasche wurden praktisch alle ihre Investitionen verzögern oder abblasen. Das trifft neben dem Hausbau in weiten Teilen auch die Sanierung und den Bau von Eigenheimwohnungen. Im Projekt im Süden von Linz wäre fast schon beim Spatenstich gescheitert, weil von 25 Wohnungen nur zwei verkauft waren. Für einen Baustart müssten es aber mehr sein.

Es seien nicht nur die strengeren Vorschriften für Wohnbauförderung, die die Menschen verunsichern, auf den Hausbau zu verzichten oder doch keine Wohnung zu kaufen. Die steigenden Zinsen sind für viele ein Phänomen, das sie noch nicht kennen, die Zinsschmerzen nicht mehr lösbar. Dass die Immobilienpreise jetzt stagnieren, heißt nicht, dass etwas billiger wird, sondern dass sie teurer bleiben und mit den Zinsen kaum zu bezahlen sind.

Das bestätigt der Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Michael Pecherstorfer, selbst Tischler und Möbelfachmann. „Im privaten Bereich bewegen sich die Rückgänge in meinem Betrieb bei 60 bis 70 Prozent.“ Das in der

Firmen mit Auftragsrückgängen von bis zu 95 Prozent

Bauwirtschaft 80 Prozent weggebrochen sind, habe er auch verstanden. Und es ist kein Wunder. Vor einigen Monaten musste man bei einem 400.000-Euro-Kredit mit Zinsen insgesamt 480.000 Euro zurückzahlen, beim jetzigen Zinssatz sind es 620.000 Euro. Bei gestiegenen Energiekosten und einer Rate von 1700 statt 1100 Euro im Monat wird es eng für eine Familie“, sagt Pecherstorfer. Er räumt auch ein, dass die nachgelagerten Branchen wie Tischler, Installateure und Elektriker Einbußen zu erwarten hätten. „Nicht alle können das über Aufträge aus dem Bereich der Photovoltaik kompensieren.“

Umsatzrückgang aussetzen

Dramatisch sollen die Rückgänge im Fertighausbau sein. Schon im Herbst musste der Musterhauspark Hadbros dessen Betreiberfirma insolvent anmelden. Er wurde von großen Fertighausanbietern übernommen und weitergeführt.

Der Geschäftsführer der „Blauen Lagune“, des Fertighausparks in der Shopping City Süd, Erich Henrich, spricht von einer ernstesten Situation mit Rückgängen zwischen 30 und 60 Prozent.

„Vor allem die Nachfrage nach dem durchschnittlichen Haus, das sonst am stärksten gefragt ist, ist massiv eingebrochen“, sagt Henrich.

Alle Befragten sind sich darüber einig, was Pecherstorfer formuliert: „Wenn nicht rasch eine Lösung zur Ankerung der Nachfrage gefunden wird, wird es im Herbst

brandgefährlich.“ Es brauche keine komplizierten Forderungen, sondern eine einfache Lösung. Genannt wird immer wieder eine befristete Aussetzung der Umsatzsteuer im Bereich Haus und Einrichtung. Das würde alles billiger machen und wäre ein Impuls. Die Lust der Politik, darauf einzugehen, hält sich aber in Grenzen.

Und dann drohe das nächste Ungemach. Schon jetzt liege die Arbeitslosenquote am Bau in Oberösterreich bei zwölf Prozent. Wenn im Herbst die Arbeit fehlt, müssten noch mehr gekündigt werden. Diese Leute würden in anderen Branchen unterkommen, aber dann schmerzhaft fehlen, wenn die Nachfrage 2024 wieder anspringe.

„Wir bekommen immer mehr Signale von Kollegen, dass es einen erheblichen Einbruch im Sommer geben wird“, sagt auch Stefan Mayer, stv. Landesbauingenieur für das Baugewerbe. Es werde wohl zu einer Marktberaumung mit mehr Insolvenzen kommen.

Bei den Immobilienmaklern seien ebenfalls Umsatzrückgänge wegen der gesunkenen Zahl an Transaktionen zu verzeichnen, sagt Gerald Hommer, stv. Obmann der Fach-

gruppe der Immobilienhändler in der Wirtschaftskammer Oberösterreich. „Die Leute sind verunsichert.“ Manche trauten sich nicht einmal, von einer kleinen in eine größere Wohnung zu wechseln. Aber es gebe leichte Anzeichen, dass sich die Stimmung etwas bessere. Etliche Bauträger hätten Projekte gestoppt und auf Eis gelegt – wegen der Baukosten und der fehlenden Wohnungslösung, was auch auf die strengeren Kreditvergabe-Regeln zurückzuführen sei, so Hommer. Dadurch drohe ein Vakuum heuer und nächstes Jahr.

Hubert Kastinger ist Geschäftsführer der Einrichtungsfachhandels in der Wirtschaftskammer. Aktuell sei die Lage bei ihm und Kollegen noch im grünen Bereich. „Aber wir spüren die Entwicklung immer verzögert.“ Das vierte Quartal 2022 und nächstes Jahr werden sehr schwierig“, sagt Kastinger.

Elk-Haus-Eigentümer Matthias Calce sagt: „Das Problem ist die Finanzierbarkeit für baubewilligte Interessenten – auch bei jenen mit guter Bonität.“ Die neuen Kreditregelschweren unnötig den Erwerb von Eigentum. Bk ist dank Aktivitäten in verschiedenen Ländern in der Lage, in zwei Schichten zu produzieren.

„Wenn nicht rasch eine Lösung zur Ankerung der Nachfrage gefunden wird, wird es im Herbst brandgefährlich.“

Michael Pecherstorfer, Spartenobmann Gewerbe und Handwerk in der Wirtschaftskammer OÖ

„Es wird wohl zu einer Marktberaumung mit mehr Insolvenzen kommen.“

Stefan Mayer, stv. Landesbauingenieur für das Baugewerbe in Oberösterreich

„Bei den Maklern sind Umsatzrückgänge wegen der gesunkenen Zahl an Transaktionen zu verzeichnen.“

Gerald Hommer, stellvertretender Obmann der Immobilienhändler



OÖ Nachrichten

18.04.2023

OÖ Nachrichten DIENSTAG, 18. APRIL 2023



Erste Bremsspuren habe es schon 2022 gegeben, sagen Vertreter der Bauwirtschaft.

Foto: oömarbox

Bau will „Luxemburger Modell“ und Invest-Prämie

Real hat die Bauwirtschaft schon 2022 Umsatz eingebüßt

VON DIETMAR MASCHER

LINZ. Zunächst haben sich noch einige Firmen mit ihren Aussagen zurückgehalten, jetzt mehrten sich die Stimmen aus der Interessenvertretung und der Unternehmen, die über die dramatischen Einbrüche reden, die der Bauwirtschaft jetzt und in den kommenden Wochen drohen. Wie berichtet, ist von Auftragsseinbrüchen von bis zu 95 Prozent die Rede.

„Die Bauwirtschaft ist mit 100.000 Beschäftigten die größte Arbeitgeberin, jeder vierte Job im Gewerbe entfällt auf den Bau. Im Vorjahr sind die Umsätze noch um gut vier Prozent gestiegen, bei einer Inflationsrate von 8,6 Prozent bedeutet das aber reale Einbußen“, sagt der Geschäftsführer des Branchenverbands Bauwirtschaft in der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Markus Hofer, im Gespräch mit den OÖNachrichten. In Teilbereichen würden sich die befürchteten dramatischen Auftragsseinbrüche schon jetzt bewahrheiten. Es bedürfe einer Reihe von Maßnahmen, um gegenzusteuern und die Baukonjunktur wieder zu beleben. Der Branchenverband Bauwirtschaft umfasst 9000 Mitgliedsbetriebe.



„Die Bauwirtschaft ist in Oberösterreich mit 100.000 Beschäftigten die größte Arbeitgeberin, jeder vierte Job im Gewerbe entfällt auf den Bau.“

Markus Hofer, WKÖO

Holzbau-Landesinnungsmeister Josef Frauscher plädiert für eine Investitionsprämie, wie sie von der Regierung auch während der Corona-Zeit ausbezahlt wurde. Diese Prämie soll ein Anreiz für energiesparende und nachhaltige Investitionen sein. Um die gewerblichen Aufträge auf einen längeren Zeitraum zu verteilen, solle die Prämie zeitlich gestreckt werden, sagt Frauscher.

Nach der Forderung einiger Unternehmer, die Umsatzsteuer für Bautätigkeiten und Baumaterial für einen bestimmten Zeitraum auszusetzen und damit kurzfris-

tig zum Investieren zu animieren, fordert der Innungsmeister des Bauhilfsgewerbes, Martin Greiner, das „Luxemburger Modell“.

Dabei soll die Umsatzsteuer auf die Bautätigkeit und den offiziellen Kauf von Bauprodukten rückerstattet werden, die Investitionen würden so um 20 Prozent billiger. Der Vorteil: Fluschi würde verringert, weil die Rückerstattung nur gegen Rechnungsvorlage erfolgt.

Josef Simmer, Obmann des Baustoffhandels, plädiert für die Wiedereinführung der steuerlichen Absetzbarkeit von Wohnraumschaffung als Sonderausgabe, wie dies bis 2020 üblich war.

Eine zeitlich begrenzte Erhöhung des Wohnbauförderbudgets wiederum wünscht sich der Obmann der Dachdecker, Spengler und Glaser, Othmar Berner. „Auch im sozialen Wohnbau braucht es Impulse.“ In den sozialen Wohnbau zu investieren, wirke dämpfend auf die Mietpreise.

OÖN23



Code scannen
und Talk mit
Dietmar Mascher
ansetzen auf
www.ooenachrichten.at

OÖ Nachrichten

18.04.2023

OÖ Nachrichten DIENSTAG, 18. APRIL 2023



Trockene Bauplätze haben schon 2022 gegeben, sagen Vertreter der Bauwirtschaft.

Foto: WKO

Bau will „Luxemburger Modell“ und Invest-Prämie

Real hat die Bauwirtschaft schon 2022 Umsatz eingebüßt

VON DIETMAR MASCHER

LINZ. Zunächst haben sich Linzerliche Firmen mit ihren Aussagen zurückgehalten, jetzt äußern sich die Spitzen der österreichischen Bauwirtschaft, die über die dramatischen Einbußen reden, die der Bauwirtschaft jetzt und in den kommenden Wochen drohen, wie berichtet, ist vor Auftragsrückfällen von bis zu 95 Prozent die Rede.

Die Bauwirtschaft ist mit 100.000 Beschäftigten die größte Arbeitgeberin, jeder vierte Job im Gewerbe entfällt auf den Bau, im Vorjahr sind die Umsätze noch um gut vier Prozent gestiegen, bei einer Inflationsrate von 8,5 Prozent bedeutet das aber reale Einbußen, sagt der Geschäftsführer des Branchenverbands Bauwirtschaft in der Wirtschaftskammer Österreich, Markus Hofer, im Gespräch mit den OÖ Nachrichten. In Teilbereichen würden sich die bedrückenden dramatischen Auftragsrückfälle schon jetzt beobachten. Es bedürfe einer Reihe von Maßnahmen, um gegen zu wirken und die Baubranche wieder zu beleben. Der Branchenverband Bauwirtschaft fasst großflächige Bauprojekte

„Die Bauwirtschaft ist in Österreich reich mit 100.000 Beschäftigten die größte Arbeitgeberin, jeder vierte Job im Gewerbe entfällt auf den Bau.“

Markus Hofer, WKO

Holzbau-Landeshauptmann Josef Trauscher plädiert für eine Investitionsprämie, wie sie von der Regierung auch während der Corona-Zeit ausbezahlt wurde. Diese Prämie soll ein Anreiz für energiesparende und nachhaltige Investitionen sein. Um die gewerblichen Aufträge auf einen längeren Zeitraum zu verteilen, solle die Prämie zeitlich gestreckt werden, sagt Trauscher.

Nach der Forderung einer Unterstützung der Unternehmer für Baufertigkeiten und Baumaterial für einen bestimmten Zeitraum auszuweisen und damit kurzfristige

zum Investieren zu animieren, fordert der Landesminister des Bauhauseigentums, Martin Gruber, das „Luxemburger Modell“.

Dabei soll die Umsatzsteuer auf die Baufertigkeiten und den offiziellen Kauf von Bauprodukten rückgestellt werden, die Investitionen würden so um 20 Prozent billiger. Der Vorteil Plusch würde verringert, weil die Rückstellung nur gegen Rechnungsvorlage erfolgt.

Josef Trauscher, Obmann des Bauwirtschaftsverbands, plädiert für die Wiederentdeckung der steuerlichen Absetzbarkeit von Wohnungsbau als Sonderausgabe, wie dies bis 2020 möglich war.

Eine zeitlich begrenzte Erhöhung des Wohnaufwandsbudgets wiederum wünscht sich der Obmann der Dachdecker, Spengler und Glaser, Edmund Berner. „Auch im sozialen Wohnungsbau braucht es Impulse“. In den sozialen Wohnungsbau zu investieren, würde Kampfen auf die Mietpreise.

QR



Code scannen
und Talk mit
Dietmar Mascher
ansetzen auf
onachrichten.at

OÖ Nachrichten

18.04.2023

Wirtschaft



Bau: Holzbau-Innungsmeister Josef Frauscher plädiert für eine Investitionsprämie »Seite 9

7

DIENSTAG, 18. APRIL 2023 | WWW.NACHRICHTEN.AT/WIRTSCHAFT

OÖ Nachrichten

Tips

18.04.2023

TIPS am 18.04.2024

OO BODENLEGER

Werke zum Niederknien

ÖÖ. Ihr Boden ist der meistbeanspruchte Teil jedes Gebäudes. Dass er auch wünschenswert, was er verspricht, ist nicht zuletzt ein Verdienst der heimischen Bodenleger. Im Handwerk mit wahrlich goldenen Boden.

Exzelle: Sprachtgutwisch kennt viele Sprüche, die sich um den Boden drehen: Wer sollen den Boden der Tasseln nicht verlassen, nicht den Boden unter den Füßen verlassen oder immer schon auf dem Teppich bleiben. All das regt, wie wichtig aus der Bauzeit und warum wir ihn auf achten sollten, dass er sorgfältig und fachmännisch ausgeführt wird. Chemikalien (die Profis!) von des Bodenlegers. „Der Boden ist das vom Menschen. Bei jeder Gebäude, deshalb ist eine professionelle Ausführung so wichtig“, betont Josef Holzer, Berufsgruppensprecher der oberösterreichischen Bodenleger.

Vielfalt und Kreativität

Bei Material und Kreativität gibt es keine Grenzen. Fliesenböden in allen erdenklichen



Absolventen der Meisterprüfung mit Konrad Josef Holzer und DI FH Wolfgang Mader vor der WFO.

Kunstschaffende, Kunststille, Boden und Teppiche aller Art. Ein Trend im modernen Innenraum kommt übrigens auch dem gewöhnlichen Bau: Estriche werden hier schon lange mit Kunst- oder Zementestrichen versehen – ein toller Effekt, auf den immer mehr Architekten und Architekten setzen.

„Finden Sie Ihren Profi!“

Doch der Boden ist weit mehr als ein schöner Blick. „Wer legt ein Estrich, ein Estrich, ein Estrich und verbindet sich das auch in Verbindung mit Heizungssystemen, das ist wichtiger wird heute auch die Heizung und

ein auch einen Tipp geben. Ich habe eine große Erfahrung in diesen Sachen, die Bodenleger-Profi (in Ihrer Nähe).“

Jungprofis willkommen

Meistens Frauen und Mädchen, die handwerkliche Kreativität und Vielfalt mögen, bietet die Bodenleger-Profis ein breites Betätigungsfeld. „Unser Handwerk hat wahrlich goldenen Boden und die Branche ist krisenresistent“, so Holzer.

Auf dem Weg zum Meister

Wie ein Handwerker auf den Perfektion bringen will, den abzuwehren die Meisterprüfung und



Konrad Josef Holzer, Berufsgruppensprecher der Bodenleger.

ges von Bild Bodenleger in diese Herausforderung bei der Prüfung in ÖÖ gereizt und sichern sich somit ihre handwerkliche Zukunft. **Anzeige**

oder auf Bodenlegerwerk unter www.bodenlegerwerk.at



Bezirksrundschau 19.04.2023

AK KLASSIKS

MEINE REGION ENNS 9

Kleinbus begann auf Autobahn zu brennen



Für die Dauer der Lösch- und Bergearbeiten waren die ersten beiden Fahrstreifen im dortigen Bereich bis 19:30 Uhr gesperrt.

ENNS. Ein Kleinbus begann am 15. April kurz nach 18 Uhr auf der A1 Westautobahn Richtung Wien zu brennen. Auf Höhe der Raststation Enns Süd bemerkte die 47-jährige Lenkerin aus dem Bezirk Amstetten eine Rauchentwicklung in ihrem Fahrzeug und lenkte daher dieses auf den Pannestreifen. Dabei brach im Bereich des Fahreritzes ein Kabelbrand

aus, wodurch das Fahrzeug zu brennen begann. Der Brand konnte durch nachfolgende Pkw-Lenker sowie die Feuerwehr gelöscht werden. Die Lenkerin, sowie der zu Hilfe ellende Pkw-Lenker verletzten sich dabei unbestimmten Grades und wurden mit der Rettung ins Krankenhaus eingeliefert. Die Feuerwehren löschten schlussendlich den Brand.

REGIONAL & DIGITAL.

News aus der Region als Push-Nachricht direkt auf Ihr Handy.

Mehr auf [MeinBezirk.at/push-06](https://meinbezirk.at/push-06)

Bezirks Rundschau
O. K. K. K.

jungprofis.at

WKO

Zukunftslehrberuf

Für die Geschickten!

Die Pflasterer

Jungprofis am Werk

AK CLASSICS

„POESIE AUS DEM NORDEN“

Bruckner Orchester Linz
Roland Kluttig, Dirigent
Salem Ashkar, Klavier

PROGRAMM:
Carl Nielsen, Helios-Ouvertüre
Edvard Grieg, Konzert für Klavier und Orchester in a-Moll
Jean Sibelius, Symphonie Nr. 1 in e-Moll

KULTUR

Do., 11. Mai 2023, 19:30 Uhr
Brucknerhaus Linz

Resten und Sonderplatzverkauft unter Tel. +43 (0) 7324 75221
Besetzung mit der AKO-Landesgarde
aus. wird verknüpft auf Internet

AK
Klassik

LEISTBARER STROM FÜR ALLE

Die Stromkosten können sich jetzt automatisch deiner Rechnung.

Wir haben das für dich erkämpft.

RALPH SCHALLMEINER
ÖRNTER ABGEORDNETER
ZUM NATIONALRAT

G

OÖ Nachrichten

25.04.2023

Baubewilligungen: Minus 30 Prozent in Oberösterreich

Rund 9700 Wohnungen wurden genehmigt – österreichweit machte der Rückgang 28 Prozent aus

WIEN/LINZ. Die aktuelle Krisenstimmung im privaten Wohnbau (die ÖÖN berichteten) wird von den Baubewilligungszahlen der Statistik Austria bestätigt. In Österreich wurde im Jahr 2022 die Errichtung von rund 58.900 Wohnungen genehmigt (ohne An-, Auf- und Umbautätigkeiten in Wien). Das ist der drittniedrigste Wert seit 2010.

„Zwar hat sich schon seit 2020 ein Ende des Baubooms abgezeichnet, 2022 erreichte die Wohnbautätigkeit jedoch einen neuen Tief-

punkt“, sagte Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas. Die Statistikbehörde veröffentlichte am Montag die Zahlen.

Die 58.900 Baubewilligungen waren um 23 Prozent oder 17.100 Wohnungen weniger als im Jahr davor. Es war der drittniedrigste Wert seit dem Jahr 2010.

In Oberösterreich ging die Zahl der Baubewilligungen im Vorjahr stärker als bundesweit zurück – um 30 Prozent auf rund 9700. Es war der zweitniedrigste Wert seit

2010. In den Jahren 2016 bis 2021 hatte es in Oberösterreich jeweils zwischen 13.000 und 14.000 Baubewilligungen gegeben.

22 Prozent der österreichweit genehmigten Wohnungen wurden in Wien bewilligt. In An-, Auf- und Umbauten fließen laut Statistik Austria wegen zu weniger Meldungen nicht in die Auswertung ein.

Niederösterreich stand für 19 Prozent der Baubewilligungen, Oberösterreich für 16 Prozent. Am unteren Ende liegen Salzburg und

Vorarlberg mit jeweils fünf Prozent und das Burgenland mit drei Prozent.

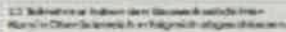
50 Prozent der Baubewilligungen betreffen Wohnungen in mehr geschossigen Gebäuden (drei oder mehr Wohneinheiten), 29 Prozent Ein- und Zweifamilienhäuser und ein Fünftel An-, Auf- und Umbautätigkeiten (außer Wien).

Einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Baubewilligungen hat der großvolumige Wohnbau. Zwischen 2010 und 2015 hatte der

Anteil an der jeweiligen Gesamtwohnbauleistung noch etwa 49 Prozent betragen. Zwischen 2016 und 2019 stieg der Anteil dann um knapp zehn Prozentpunkte auf etwas mehr als 59 Prozent, „um danach sukzessive wieder zurückzufallen“. 2020 waren es nicht ganz 57 Prozent, 2021 rund 51 Prozent und 2022 die Hälfte.

Gemessen an der Bevölkerungszahl zum Jahresbeginn wurden im Vorjahr 6,6 Wohnungen pro 1000 Einwohner zum Bau zugelassen.

Dach & Wand 2. Ausgabe April/Mai



КУСАКОВ

Sie werden auch ihrer Innen als ausgebildete Profis auf ihrem Bauwerkstanzern vor Furchtlosigkeit aller Art.

Daher muss ein Bauwerkarchitekt eine sinnvolle, bestimmten und Wertbeurteilungen machen können und die beherzigen, wenn er auch als Unternehmer anstandslos machen will. Selbst, Obes Determinierte Berufsgruppen, in der Michael Engelhardtformel, Sie ist zum dritten Mal wurde nun der Bauwerkarchitekt-Kurs in VII als Grundlage für die Selbstständigkeit abgelehnt. Insgesamt 13 Teilnehmern drücken vor Wenden lang die Schutzart und streiten sich am Ende erfolgreich der Prüfung. Damit ist es natürlich nicht geben, Voraussetzungen für die Gesamtwertung und die Bauwerkarchitekt-Kurs ist ein wichtiger Faktor für die Gesamtwertung, die Bauwerkarchitekt-Kurs ist ein wichtiger Faktor für die Gesamtwertung, die Bauwerkarchitekt-Kurs ist ein wichtiger Faktor für die Gesamtwertung.

Der nächste Kurs für 2024 ist bereits geplant. Zeig uns, wie du das Beste aus deiner Ausbildung machst! Kontaktiere uns für mehr Informationen: info@bauhilfegewerke.at oder [+43 1 223 123456](tel:+431223123456).

Kronezeitung

25.05.2023

Freitag, 25. Mai 2023

WIRTSCHAFT

Seite 9



nutzen bereits Kundenbindungsprogramme. Besonders beliebt sind Handy-Apps.

Rabattpickerl, Stickerhefte & Co. sorgen im Handel für Umsatzplus

Kunden gehen besonders gerne in Geschäfte einkaufen, wo Treue belohnt wird, und wünschen sich noch mehr Anbieter.

„Tenerung beeinflusst Kundenwünsche. Die wollen jetzt mehr über Appen informiert sein, um Geld zu sparen“, erklärt Franz Treiter, Präsident des Handelsverbands Österreich, über die Bedeutung von Kundenbindungsprogrammen (in Spar-Sticker und Mopur, Lidl Plus App, Bonus Card etc.). „Lidl hat, 65% der Österreicher wünschen sich mindestens

einmal pro Woche Auskünfte über Aktionen, Prämien und Angebote. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 16%.

Hierzulande wird das Flugblatt sehr geschätzt, während es in anderen Ländern eher digitaler Lösungen (wie Handy oder am Computer, 95,5% der Konsumenten nutzen Kundenbindungsprogramme, gut ein Drittel mehrmals pro Woche).

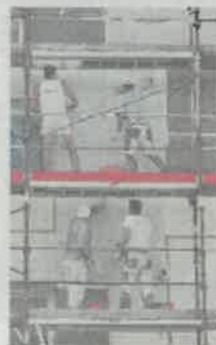
Für die Käufer zahlen sich Rabattpickerl, Stickerhefte & Co. aber auch aus, da Kunden bei ihnen besonders gerne einkaufen und nach eigenen Angaben um fast 30% mehr ausgeben als in Läden ohne Anreize. Zusätzliches Angebot wünschen sich die Befragten bei Dienstleistungen (z. B. Friseur, Einkaufszentrum oder in Apotheken). EM

FACHKRÄFTEMANGEL

Bauhewerbe sucht 6000 Leute

Unter dem Fachkräftemangel leiden gerade die vor allem kleinen Firmen aus dem Bauhandwerk. „Es geht um rund 6000 Leute, die wir benötigen würden, auch weil viele Mitarbeiter in den nächsten Jahren in Pension gehen“, an Branchen-sprecher Martin Greiner.

Um sich rechtzeitig Fachkräfte selbst auszubilden, setzen die Betriebe verstärkt auf die Lehre. Greiner: „Bisliche würden doppelt so viele Lehrlinge aufnehmen wie zuletzt.“ Gute Einstiegs-Chancen gibt es in Berufen wie Maler, Dachdecker, Bodenleger, Fliesenleger etc. VS



Maler, Dachdecker & Co. sind derzeit sehr gefragt.

INFLATION ZU HOCH

Chefin will die Zinsen im Kampf gegen die Inflation weiter anheben

Chefin Christine Lagarde gestern, dass die Inflation zu hoch sei und länger so bleiben werde, sei sie entschlossen, die Zinsen weiter „auf ein rekordhohes Niveau“ anzuheben. Das Ziel: Inflation auf eine Rate von 2% zurückbringen. Seit Juli 2022

wurden die Zinsen siebenmal in Folge erhöht, in Summe um 3,75%. Mitte Juni könnte nach Einschätzung vieler Experten ein weiterer Viertel-Prozentpunkt dazukommen. Lagarde möchte den Leitzins so lange hoch betragen, bis die Inflation zurückgeht. Denn sie verweigert die Kaufkraft der Menschen.

BUSINESS LINE

● **GAS AUS RUSSLAND** Die EU-Kommission kritisiert, dass Österreich keinen „klar definierten kurzfristigen“ Plan zur vollständigen Abkoppelung von russischen Gasimporten hat. Die Abhängigkeit liegt immer noch weit über dem EU-Schnitt.

● **NEUE BANKKLAGEN** Der Verbraucherschutzverein (VSV) hat gegen Bawag

und Bank Austria eine Klage eingebracht, weil man die Kreditbearbeitungsgebühren als unzulässig ansieht.

● **FLÄCHENDECKEND €10** Seit April wird bei Saper der Anteil von Bioethanol auf 10% erhöht (€10). Laut dem Fachverband der Mineralölindustrie können an fast allen Tankstellen im Land „E10-Super 95“ verfügbar sein.

OÖ Nachrichten

25.05.2023

Warum der Milchpreis unter Druck ist

Erzeugerpreis sank seit Jahresbeginn um zehn Prozent – Käufer zurückhaltend

LINZ. Am 1. Juni ist Weltmischtag. Rund um dieses Datum hält die Landwirtschaftskammer Oberösterreich (LKÖO) traditionell ein Pressegespräch ab, um die Situation in der Landwirtschaft zu beleuchten. Die Milchbauern agieren derzeit in einem Spannungsfeld. „Sie sind mit hohen Preisen etwa in den Bereichen Energie, Bau, Futter und Dünger konfrontiert“, sagte LKÖO-Präsident Franz Waldenberger gestern. Zudem sei der Milchpreis im Sinken begriffen: Seit Jahresbeginn hätten die Erzeugerpreise rund zehn Prozent eingebüßt und lägen derzeit bei rund 50 Cent je Kilogramm netto.

Kammervizepräsident Karl Dietachmayr nannte mehrere Faktoren für diese Entwicklung. Erstens sei derzeit viel Milch im Markt. Das liegt auch daran, dass die Bestände aufgrund der guten Erzeugerpreise im Vorjahr deutlich aufgestockt wurden, nicht nur in Österreich, son-



Mehr als 700 Betriebe haben mindestens je 50 Kühe. (LKH)

dern auch international. Dazu komme die Zurückhaltung der Konsumenten infolge der Teuerungsbewertung. Die Kunden würden vermehrt zu günstigeren Milchprodukten greifen.

Die Teuerung ist ein viel diskutiertes Thema. Viele Konsumenten geben derzeit Handelsmarken sowie Diskontartikeln den Vorzug. Waldenberger plädierte dafür, die Diskussion über die Lerneffekte von Lebensmitteln nicht auf dem

Rücken der Landwirte auszutragen. „Die Inflation in Österreich liegt über, jene bei den Lebensmitteln unter dem EU-Schnitt.“ Die Diskussion werde ausschließlich über den Preis geführt, der Qualitätsaspekt komme viel zu kurz. Milchvieh, eine im Verhältnis kleinstrukturierte Landwirtschaft und die Topografie seien der Qualität der Produkte zuträglich, würden diese aber nicht günstiger machen. Gelingt es nicht, diesen Mehraufwand vom Handel und den Konsumenten abgeregelt zu bekommen, werde sich der Strukturwandel weiter beschleunigen, der Eigenversorgungsgrad sinke.

Seit 2010 hat sich die Zahl der Milchviehbetriebe auf 5840 halbiert. Im selben Zeitraum stieg die Zahl der Milchkuhe von 169.000 auf 171.100. Damit ist die Zahl der Kühe auf einem mehrjährigen Höchststand und stieg binnen eines Jahres um 10.000. (jw)

6000 Lehrlinge gesucht

Zimmerer, Glaser, Steinmetz: Der Bedarf an Auszubildenden im Baunebengewerbe ist hoch

WIEN. Rund 6000 Lehrlinge sind im Baunebengewerbe beschäftigt. Darunter fallen Berufe wie Zimmerer, Glaser, Fliesenleger, Steinmetz, Bodenleger, Tapezierer und Wärmedämmner. Die Nachfrage nach Auszubildenden ist hoch: 6000 zusätzliche Auszubildende werden gesucht. Diese Zahl nannten Josef Muchitsch, Chef der Gewerkschaft Bau-Holz, und Martin Greiner, Bundesvorsitzender des Bauhilfsgewerbes, gestern bei einem Pressegespräch in Wien. Greiner ist auch Landesvorsitzender in Oberösterreich.

Laut einer Studie des Instituts für Demoskopie und Datenanalyse ist die Zufriedenheit der Lehrlinge, Lehrherren und Eltern im Baunebengewerbe hoch. Die Zahl jener, die die Lehre abbrechen bzw. nach der Ausbildung die Branche verlassen, ist gering. Nur sieben Prozent



Martin Greiner (l.) und Josef Muchitsch (rechts, wien.at)

der Lehrlinge haben den fixen Plan, nach der Ausbildung die Branche zu wechseln. 16 Prozent wollen zumindest nicht am Bau alt werden.

Luft nach oben gibt es bei der Zahl der Ausbildungsbetriebe: 35 Prozent der befragten Arbeitgeber bilden nicht aus. Greiner erinnerte auch daran, dass in den kommenden Jahren viele Beschäftigte in den Ruhestand gehen. „Wer wird dann alles thermisch sanieren?“

OÖ Nachrichten

12.06.2023



Verkleinern, verschieben, absagen: Der Weg zu den eigenen vier Wänden ist aktuell mit vielen Hürden gepflastert.

Teuerungen verhindern Bauvorhaben

„Die Leute mussten Projekte verschieben, verkleinern und sogar absagen“, fasst Josef Simmer, Geschäftsführer des oö. Baustoff-, Eisen- und Holzhandels, die Ergebnisse einer aktuellen Umfrage zusammen.

Rund die Hälfte (51 Prozent) der 1000 befragten Oberösterreicher gab an, Projekte zeitlich nach hinten verschoben zu haben. Dabei geht es um Garten (24 Prozent), Innenausbau (18 Prozent) oder den ganzen Rohbau (9 Prozent). 23 Prozent haben Projekte verkleinert. Dazu zählen vor allem Dämmung und Fassade, Gartengestaltung, Innenausbau und Rohbau. 18 Prozent sagten ziemlich fixe Bauprojekte gänzlich ab.

Langfristig mehr Bauaktivität
Dennoch gibt es Hoffnung. Denn 42 Prozent gaben an, Projekte zu planen. So wollen zum

Beispiel 18 Prozent der Befragten einen Rohbau errichten – 5 Prozent davon in den nächsten 12 Monaten. „Entscheidend ist, dass sich die Parameter so entwickeln, dass Bauvorhaben wieder leichter umsetzbar werden“, so Simmer.

43 Prozent gaben an, dass sie günstigere Baustoffe brauchen. Für 37 Prozent sind ausreichende Kapital sowie Förderungen ausschlaggebend. „Bei den Baustoffen kann ich sagen, dass die Preise schon wieder unter dem Vor-Krisenniveau liegen. Damit sind die Voraussetzungen für einen Baustart deutlich

besser. Auch in der Verfügbarkeit sind wir wieder besser aufgestellt“, so Simmer.

Junge Familien unter Druck
Junge Familien stehen aktuell am meisten unter Druck. Sie brauchen Platz und sind daher auch jene, die am dringendsten ihre Projekte angehen wollen. Sie sind es aber auch, die sich aktuell am meisten Sorgen machen, dass die Änderungen der Kreditvorgaben es ihnen schwieriger machen, Bauvorhaben umzusetzen. Über die Hälfte aus dieser Gruppe äußerte diesbezügliche Ängste.

Positive Bewertung

Als Haupteinkaufsstätten für Bauprodukte werden der Baumarkt (70 Prozent) und der Baustofffachhandel (32 Prozent) genannt, nur 18 Prozent Online-Anbieter. Mit dem Baustofffachhandel sind 55 Prozent sehr bzw. eher zufrieden und würden diesen mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterempfehlen.

Kronezeitung

16.06.2023

Freitag, 16. Juni 2023

WOHNEN

Seite 49



Holz ist ein nachhaltiger Baustoff.

BAUEN

Förderung und gezielte Beratung für den Holzbau

Die Bundesregierung fördert im Zuge des Waldfonds die österreichische Forst- und Holzwirtschaft mit 350 Mio. Euro. Mit dem CO₂-Bonus und dem österreichweiten Holzbaulachbörse-Netzwerk ist dafür in ÖÖ ein weiterer Grundstein gelegt, um die Verwendung der Baustoffe Holz auszukurbeln. Georg Adami Strohriegel, Obmann von proHolz

ÖÖ: „Mit dem CO₂-Bonus soll österreichweit das Interesse am Baustoff Holz geweckt werden. Es bringt mit Holz die Chance, Klimaschutz beim Bauen zu betreiben, da Holzhäuser als Kohlenstoffspeicher wie ein Wald wirken.“ Gefördert werden Neu-, Zu- & Ausbauten von mehrgeschäftigen Wohnbauten sowie öffentliche Bauten aus Holz.

PROFIS

Jungprofis am Werk

Mit Vollgas durch die Lehre

Unter allen Lehrlingen im ersten Lehrjahr verloschte die Landesinnung ÖÖ der Bauhilfsgewerbe einen Vesparoller im knall-

igen „Profis-am-Werk“-gelb. So kann nicht nur beruflich, sondern auch privat richtig Gas gegeben werden.

Grund wird auch jedes Jahr unter den Lehrlingen im ersten Lehrjahr eine Jungprofis-am-Werk-Vespa verlost.

Als glücklicher Gewinner konnte Arduan Ridzal einen neuen fahrbaren Unterhalt zum Landesinnungsmeister Ing. Martin Greiner entgegennehmen. Der Jungprofis absolviert seine Lehre zum Innenlager bei der Firma Raumaussattung Wiesinger.

Greiner in Pöding und ist überzeugt, mit seinem Beruf die richtige Wahl getroffen zu haben.

„Lehrlinge sind unsere künftigen Fachkräfte und somit die Zukunft unserer Branche“, betonte Martin Greiner, Landes-

innungsmeister des ÖÖ Bauhilfsgewerbes. „Deshalb schaffen wir zusätzliche Anreize für die Jugendlichen sich für unsere Branche zu interessieren und auch ihre Ausbildung bei einem unserer Mitgliedsbetriebe zu absolvieren. Aus diesem

„Zu den Lehrberufen des Bauhilfsgewerbes zählen Tischler, Gerüstbauer, Pfosten-, Steinmetze, Stuckateure und Trockenbauher sowie Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmen und Bauwerksabdichten. Wir decken mit unseren Berufen eine große Bandbreite an interessanten Bereichen ab – da ist für jeden etwas dabei“, so Greiner. Alle Lehrlinge im ersten Lehrjahr, die in einem ÖÖ Betrieb des Bauhilfsgewerbes ihre Ausbildung machen, bekommen ein „gebranntes“ Lehrlingspaket als Willkommenspaket zugesandt. Und zusätzlich erfolgt als jährliches Highlight die Verlosung der Vespa. „So können unsere Lehrlinge nicht nur im Beruf sondern auch privat Vollgas geben“, so Greiner.



v.l.: Josef Hofner (Berufsgruppensprecher Bodenlager), Markus Hofner (GF Landesinnung Bauhilfsgewerbe), Vespagewinner Bodenlager-Lehrling Arduan Ridzal, Martin Greiner (Landesinnungsmeister Bauhilfsgewerbe), Nina Wiesinger (Raumaussattung Wiesinger), Wolfgang Mahringer (Referent Landesinnung Bauhilfsgewerbe)



MITTWOCH, 21. JUNI 2023 **ÖÖ Nachrichten**

LEITARTIKEL
VON ALEXANDER ZENS



Der Albtraum vom Eigenheim

Von einem Extrem ins andere: So lässt sich die Situation in der Bauwirtschaft beschreiben. Nach Jahren der Hochkonjunktur, getrieben von sehr niedrigen Zinsen und Corona-Bükes, reißt das Geschäft im privaten Wohnungsbau jetzt fast völlig ab.

Für die Konsumenten, die potenziellen Hausbauer, Renovierer und Wohnungskäufer, ist das auf den ersten Blick positive: Endlich sitzen sie wieder auf dem längeren Ast und müssen nicht viele Monate darauf warten, bis eine Baufirma oder ein Handwerker dazu bereit ist, einen Auftrag anzunehmen, geschweige denn abzuschließen. Und die Preise sollten bei einer massiven Abkühlung der Baukonjunktur wieder einmal sinken (worauf derzeit einige warten).

Aber abgesehen davon, dass Preiserückgänge in der verrückten Welt, in der wir leben, alles andere als ausgemacht sind, ist

Wenn beim Bauen und Wohnen die Perspektive fehlt, wird es gefährlich

die Lage auf den zweiten Blick auch für die Konsumenten negativ. Denn es stellt sich die Frage, wer sich den Traum vom Eigenheim überhaupt noch leisten kann (und damit auf dem längeren Ast Platz nehmen kann). Für viele ist es mittlerweile ein Albtraum.

Schon seit zehn bis 15 Jahren erschrecken die Grundstückskosten ab – mit deutlich mehr als 100 Euro pro Quadratmeter in Lagen, die das früher bei Weitem nicht hergeben hätten. In den vergangenen zwei Jahren kamen die stark gestiegenen Bau- und Energiekosten dazu, und seit Mitte des Vorjahres die rapide erhöhten Zinsen in der Eurozone und die strengeren Regeln bei der Kreditvergabe in Österreich.

Früher war bei Weitem nicht alles besser, auch Hausbau und Wohnungsbau waren nicht einfach so zu stemmen. Neu ist aber, wie geballt sich die Hürden aufstürmen und wie es damit für viele junge, aber auch einige ältere Haushalte schier unmöglich wird, sich Eigentum zu schaffen. Wenn beim Bauen und Wohnen die Perspektive fehlt, ist das gefährlich für Wohlstand und so ziales Gefüge.

Darum der dringende Appell an Politiker und hohe Beamte: Die Inflation muss runter. Die Kreditvergaberregeln sollen nicht völlig aufgelöst werden, aber man kann sie noch etwas weiter sinnvoll lockern. Und wo es geht, braucht es Entlastungen: Die Abschaffung der Grunderwerbsteuer und Grundbuchgebühr zumindest für die erste Eigenheim wäre in unserem Hochsteuerland sehr angebracht.

 a.zens@nachrichten.at

DISCUSSION

VON ALEXANDER ZENS



Von einem Extrem ins andere: So lässt sich die Situation in der Bauwirtschaft beschreiben. Nach Jahren der Hochkonjunktur, getrieben von sehr niedrigen Zinsen und Corona-Effekten, rächt das Geschäft im privaten Wohnbau jetzt fast völlig ab.

Für die Konsumenten, die potenziellen Hausbauer, Renovierer und Wohnungskäufer, ist das auf den ersten Blick positive Endlich sitzen sie wieder auf dem längeren Ast und müssen nicht viele Monate darauf warten, bis eine Baufirma oder ein Handwerker dazu bereit ist, einen Auftrag anzunehmen, geschweige denn abzuwickeln. Und die Preise sollten bei einer massiven Abkühlung der Baukon-

junktur wieder einmal sinken (worauf derzeit einige warten).

Aber abgesehen davon, dass Preisrückgänge in der verrückten Welt, in der wir leben, alles andere als ausgemacht sind, ist

**Wenn beim Bauen
und Wohnen die
Perspektive fehlt,
wird es gefährlich**

die Lage auf den zweiten Blick auch für die Konsumenten negativ. Denn es stellt sich die Frage, wer sich den Traum vom Eigenheim überhaupt noch leisten kann (und damit auf dem längeren Ast Platz nehmen kann). Für viele ist es mittlerweile ein **Albtraum**.

Schon seit zehn bis 15 Jahren schröcken die Grundstückspreise ab – mit deutlich mehr als 100 Euro pro Quadratmeter in Lagen, die das früher bei Weitem nicht hergegeben hätten. In den vergangenen zwei Jahren kamen die stark gestiegenen Bau- und Energiekosten dazu, und seit Mitte des Vorjahres die rapide erhöhten Zinsen in der Eurozone und die strengeren Regeln bei der Kreditvergabe in Österreich.

Früher war bei Weitem nicht alles besser, auch Hausbau und Wohnungsaufbau waren nicht einfach so zu stemmen. Neu ist aber, wie geballt sich die Hürden aufstürmen und wie es damit für viele junge, aber auch etwige ältere Haushalte schier unmöglich wird, sich Eigentum zu schaffen. Wenn beim Bauen und Wohnen die Perspektive fehlt, ist das gefährlich für Wohlbefind und so ziales Gefüge.

Darum der dringende Appell an Politiker und hohe Beamte: Die Inflation muss runter. Die Kreditvergaberregeln sollen nicht völlig aufgelöst werden, aber man kann sie noch etwas weiter sinnvoll lockern. Und wo es geht, braucht es Entlastungen: Die Abschaffung der Grunderwerbssteuer und Grundbuchgebühren zumindest für das erste Eigenheim wäre in unserem Hochsteuerland sehr annehmbar.

OÖ Nachrichten

21.06.2023

Massiver Rückgang im Hausbau

Bis zu 90 Prozent weniger Aufträge – Trend zur Miete verstärkt sich

UNZ. Zuletzt haben viele oberösterreichische Baufirmen noch ihre bestehenden Aufträge von Hausbauern und Wohnungskäufern abgearbeitet. Jetzt steht aber ein Stillstand bevor. Die Zahl der Projekte im privaten Wohnbau liegt derzeit um 50 bis 90 Prozent unter

dem Vorjahr, wie Bauinnungsmeister Norbert Harl erklärt. Das werde auf dem Arbeitsmarkt spürbar werden. Auch der Baustoff-Unternehmer Kurt Bernegger erwartet „stürmische Zeiten“.

Gründe für den Rückgang sind hohe Kosten, gestiegene

Zinsen und strengere Regeln für die Kreditvergabe. Letztere kritisiert Sparkasse-Oberösterreich-Vorstand Herbert Walzhofer. Er präsentierte eine Studie, wonach die Mietquote in Oberösterreich seit 2016 von 38 auf 48 Prozent stieg.

»Seite 7, Leitartikel Seite 4

OÖN, 21.06.2023

OC Nachrichten

Stillstand am Bau: Bis zu 90 Prozent weniger Aufträge

Kosten, Zinsen, Kreditvergabe: Für Baufirmen und ihre Mitarbeiter wird es immer enger

JOHN ALFRED HUBASCH
1910-2000

WAZ. In den vergangenen Monaten hat es sich abgezeichnet, jetzt beginnt die rückläufige Nachfrage im privaten Wohnungsbau und bei dem Baukassenbau. Die Aufträge der Bauherren sinken. Bis zu 50 Prozent weniger private Aufträge als im Vorjahr haben in der vergangenen Baugesamtheit im Haus wie Norbert Hardt, Landesbauminister, für das Handwerk berichtet. In diesem ist den letzten Monaten ebenfalls ein Rückgang und Kündigungen

Früher lohnte es sich gut für Halbwandererinnen zu sein. Wir kommen von einer Rarität-Park, das stimmt", sagt Hartl. Aber jetzt schiene es nicht nur für den Sommer, sondern als dauerhafte zweite Heimat zu sein. Und die Koffer bleiben dabei leer.

Die Gemeinde hat den Nachbargemeindebereich nach vorläufiger Vereinbarung geographisch in drei Zonen und die streitigen Regeln für die Vergabe von Wohnbaurechten. Wer noch ein Haus errichtet, zahlt laut einer mit dem Ministerium vereinbarten Regelung eine Gebühr von 200.000 Mark, um das Recht zu erwerben.

Es haben und laufen fast nur noch Leute, die kein Knie brauchen, sagt Maximilian Ebenberger, Chef der Eizi-Baugruppe in Vorchdorf. Im Winterzeit spüre man das harte Glatteis nur

Wohnungen, Frz. Konzept, um Mitarbeitergrüßel zu fördern. Das aktuell laufende Projekt des kleinen Standorts wurde doch nicht fruchtlos vergebend. Und es merkten zum Beispiel Doppelhaus-Pächler Antikonzern. Auch sollte man sich bei der mit neuen Ansohnen auf etwa mit der Erstellung von Konstruktiven für die Industrie

„Es werden stürmische Zeiten“

Für österreichische Glasbläsermeisterin und Designerin hat sich Christiane von Ullrich vor allem für die Aufarbeitung der Glasbläsertradition interessiert. Die Aufträge gingen ihr aus dem Ausland zu. Im ersten Moment 2013 sehr schwierig, insbesondere in der Bauwirtschaft sind aufträge ausgefallen.

Am Donnerstag, Chef der gleichnamigen Möbelfabrik- und Kochgeschirfgruppe, wurde heute erwählt von der Schnellboot der fünfziger im Hochsee, der ersten Einheitsboot der Nachkriegszeit. Bau-Kochgeschirf um teureste 30 Prozent. Es werden auch die Zeit

[illegible]

Man findet sie bereits
in der ersten Ausgabe



Die Baukosten der ersten Kapelle – nach dem ersten Jahr sehr gut gebauert sei.

 NACHGEFRAGT

„Viele von denen, die noch ein Haus errichten, bauen kleiner, nicht ganz fertig oder verzichten auf Pools.“

Robert Wert
1970-1971



„Die Konjunktur
im Hochbau ist
sehr schwierig.
Wir haben die
Arbeit aufgeteilt,
damit wir keine
Leute verlieren.“

Kurt Bernegger
Hauptstadt Zürich



Wir suchen als Branchen den Dialog mit der Politik, um dringenden Handlungsbedarf aufzuzeigen.“

Stefan Leitz
Dachstein

Trübsalzeiten mit uns verteilt, die weniger geworden, wird auf die Widerstände, und das heißt es zu kommen und nicht zu verlieren. Wir setzen schon Maßnahmen ab, wir sind auch nicht die Wunderkinder, die Reserven haben. In Österreich hat es sich anders, dessen auch eine eigene Gruppe von Menschen, aber es ist eine Gruppe, die sich nicht so sehr auf die Widerstände, und das heißt es zu kommen und nicht zu verlieren. Wir setzen schon Maßnahmen ab, wir sind auch nicht die Wunderkinder, die Reserven haben.

Barthelme and Holzmeister, 2000
Rangvergabe: 6/2001

Terminale del Politkern

„Die Entwicklung ist kräftisch aus-
schweifend“, sagt Stefan Lenz. Eine
des gleichmündigen Abgleichs in
Herdung und Tüftler-Tüftler, so
sagen den Tüftler mit der Polizei,
mit zureichenden Handlungsfeldern

Auftraggeber* Die Gruppe hatte einen Termin bei Wirtschaftslandern in Madrid (Spanien) zu einem Seminar, wurde aber bei Wirtschaft und Umwelt Minister Achleitner vorgestellt.

Die Arbeitsmarktsituation (AMS) Österreichs spiegelt sich wider in der Baubranche, wo Löhne schaffensfähig ins Schnitz-gerückt. Aber es gibt auch keine großen Aufschwüngen. Die nächsten Monate werden spannend. Der gewerkschaftliche Einfluss ist groß. Bei Streiks, sondern bei den Ausnahm von zwei oder drei

Prüfung versanden. Ich habe mich zu früh mit der Wahl an andere Personen zu verfahren. Auch habe es davon abgesehen, mich die anderen Parteien (insbesondere die CDU) zu helfen, die Wahl zu gewinnen. Ich habe mich nicht um die Wahl bemüht, sondern nur um die Wahl zu gewinnen. Ich habe mich nicht um die Wahl bemüht, sondern nur um die Wahl zu gewinnen.

Scannen Sie
den QR-Code und
sehen Sie sich Teile
mit Alex in der Zeit
auf Nachrichten.at

OÖ Nachrichten-Pegasus 24.06.2023



Pegasus-Sieger 2023: Axel Köhner (Gretner), Kurt Bernegger, Alois und Anna Elisabeth Siseuth, Georg Schippenhager (Team 7), Melanie Hofinger (Mentax Buchhandlung), Wolfgang Steiner (Elmhof Weinberg)

www.oeb.at

OÖ Nachrichten

24.06.2023

10 PEGASUS

PEGASUS 2023
OÖ NACHRICHTEN

PEGASUS 2023 DIE PREISTRÄGER DER KATEGORIE „INNOVATIONSKAISER“

Eine Würdigung in Form von Gold

Vom Scherzer zum Recycling – wie das Mölltaler Familienunternehmen Bernegger zur „Innovationskaiserin“ wurde. Von Ulrike Ritzbauer

1. Platz: Bernegger

Es waren Torgeschichte. Neuzugabe, als Kurt Bernegger 1991 mit der Bülke, der ersten „Kaiserin“ im Lager Riedl, zu den „Top 100“ der Gold-Unternehmen. Von einem Familienbetrieb zu internationalen, beherrschte die Familie Riedl, die Bernegger zu den „Innovationskaiserinnen“ von Tirol in der Region bei seiner Frau und seinen Kindern. Es ist die Geschichte einer Familie, die sich als „Innovationskaiserin“ mit einem Gewinn von 10 Millionen aufstellen konnte. Bernegger, die mit dem Gewinn von 10 Millionen aufstellen konnte, ist die „Innovationskaiserin“ von Tirol in der Region bei seiner Frau und seinen Kindern. Es ist die Geschichte einer Familie, die sich als „Innovationskaiserin“ mit einem Gewinn von 10 Millionen aufstellen konnte.

Von einem Lager zum Recycling – wie das Mölltaler Familienunternehmen Bernegger zur „Innovationskaiserin“ wurde. Bernegger, die mit dem Gewinn von 10 Millionen aufstellen konnte, ist die „Innovationskaiserin“ von Tirol in der Region bei seiner Frau und seinen Kindern. Es ist die Geschichte einer Familie, die sich als „Innovationskaiserin“ mit einem Gewinn von 10 Millionen aufstellen konnte.



Kurt Bernegger leitet seinen „Bauhafen“ an Unternehmen, wie er statt Bergbau, Recycling, Logistik.

Wolfgang

OÖ Nachrichten

24.06.2023

PEGASUS 11



Zur seitlichen April-Prüfung kann weiterhin der in Modellen der Landwirtschaft betrieben werden.

EWS Sonnenfeld: Sonnenstrom und Lebensmittel am Feld erzeugen

Bronzener Pegasus in der Kategorie „Innovationsklasse“ ging ins Viertel

Die Bronzemedaille sei eine optisch hochwertige Investition, die auf 80 Prozent der Fläche der gewählten 1,3 Hektar der Fläche genutzt werden können. Die Fläche ist nun aufgeteilt in zwei Zonen, die jeweils 0,65 Hektar groß sind. In der ersten Zone werden Sonnenkollektoren installiert, die in der zweiten Zone werden Lebensmittel produziert. Die Fläche ist nun aufgeteilt in zwei Zonen, die jeweils 0,65 Hektar groß sind. In der ersten Zone werden Sonnenkollektoren installiert, die in der zweiten Zone werden Lebensmittel produziert.

Auch wenn in Österreich die Produktion von Sonnenstrom noch im Wachstum ist, so ist die Produktion von Lebensmitteln am Feld ein wichtiger Schritt. Die Fläche ist nun aufgeteilt in zwei Zonen, die jeweils 0,65 Hektar groß sind. In der ersten Zone werden Sonnenkollektoren installiert, die in der zweiten Zone werden Lebensmittel produziert.

3. Platz EWS

FLUNDERING Photovoltaik-Medaillen, die das Feld oder Wasser für die Produktion von Sonnenstrom genutzt werden. Die Fläche ist nun aufgeteilt in zwei Zonen, die jeweils 0,65 Hektar groß sind. In der ersten Zone werden Sonnenkollektoren installiert, die in der zweiten Zone werden Lebensmittel produziert.

Beim Belohnungsfest in der PEGASUS-Prämie, die die Produktion von Sonnenstrom und Lebensmitteln am Feld erzeugt, wird die Fläche in zwei Zonen unterteilt. In der ersten Zone werden Sonnenkollektoren installiert, die in der zweiten Zone werden Lebensmittel produziert.

Fest bei Sommerfest

Der Pegasus-Preis, der die Produktion von Sonnenstrom und Lebensmitteln am Feld erzeugt, wird die Fläche in zwei Zonen unterteilt. In der ersten Zone werden Sonnenkollektoren installiert, die in der zweiten Zone werden Lebensmittel produziert.

Von den Mitarbeitern der PEGASUS-Prämie, die die Produktion von Sonnenstrom und Lebensmitteln am Feld erzeugt, wird die Fläche in zwei Zonen unterteilt. In der ersten Zone werden Sonnenkollektoren installiert, die in der zweiten Zone werden Lebensmittel produziert.

Der Pegasus-Preis, der die Produktion von Sonnenstrom und Lebensmitteln am Feld erzeugt, wird die Fläche in zwei Zonen unterteilt. In der ersten Zone werden Sonnenkollektoren installiert, die in der zweiten Zone werden Lebensmittel produziert.

Von den Mitarbeitern der PEGASUS-Prämie, die die Produktion von Sonnenstrom und Lebensmitteln am Feld erzeugt, wird die Fläche in zwei Zonen unterteilt. In der ersten Zone werden Sonnenkollektoren installiert, die in der zweiten Zone werden Lebensmittel produziert.



Wolfgang Kneibler (EWS-Gesellschaft), Kurt Bernegger (Johannes Reichsner), Jörg Löffler, Partner der Kneibler, beide EWS